


IM TEAM

Königsdorfer Kirchengemeinden

- 
- * KI und ewiges Leben
 - * Von Weihnachtspost und Ahnentafeln
 - * Der magische Bücherschrank
 - * Besuch im Quarzwerk



Pfr. Dr. Benjamin Härte



Pfr. Christof Dürig



Liebe Leserin, lieber Leser,

in diesem Jahr feiern wir ein ökumenisches Jubiläum – eines, das offensichtlich auch in der „Kirchenszene“ etwas untergeht. Kein Wunder, denn das „Geburtstagskind“, das in diesem Jahr 25 wird, ist etwas sperrig: 1999 wurde die „Gemeinsame Erklärung zur Rechtfertigungslehre“ (GER) vom Lutherischen Weltbund und der Römisch-Katholischen Kirche unterzeichnet, in Augsburg, der Stadt des Religionsfriedens von 1555.

Klingt kompliziert und hat wenig mit unserer Ökumene in Königsdorf zu tun? Einerseits ja, andererseits können auch wir die GER als Meilenstein der Ökumene verstehen und feiern, denn sie hilft beim gegenseitigen Verständnis und ist ein Schritt auf dem Weg der gemeinsamen Suche nach der Wahrheit und dem Bekenntnis des christlichen Glaubens.

Das unterschiedliche Verständnis der Rechtfertigung des Menschen vor Gott war nicht nur einer der Auslöser der Reformation, sondern auch über Jahrhunderte Zankapfel und „Profilierungsthema“ der Konfessionen – und hat so ein veritables Hindernis auf dem Weg zu ökumenischer Zusammenarbeit dargestellt.

Aber worum geht es eigentlich? Ganz einfach gesagt: Werden wir allein aus Vertrauen auf Gott (so die Reformatoren) von ihm angenommen? Oder können oder müssen wir (so die klassische katholische Ansicht) aktiv etwas dazu beitragen? „Werkgerechtigkeit“ nannten das die Evangelischen etwas verächtlich. Gottes Gnade kaufen mit Geld, Messen, Bußübungen. Das war im Spätmittelalter ein Problem und ein Mitauslöser der Reformation, die sich auf die biblische Botschaft der „Rechtfertigung aus Glauben“ zurückbesann.

Inzwischen sind wir weiter – Gott sei Dank! In evangelischen Kirchen gibt es Opferlichter (die man aber nicht so nennt), weil auch die evangelischen Christen erkannt haben, dass es gut ist, neben Gebet und Bibellektüre auch etwas „Praktisches“, Sichtbares tun zu können. Und kaum ein Katholik kauft heute noch einen Ablass, um sicherzugehen, dass er oder seine Lieben nicht so lange im Fegefeuer sitzen.

„Wir bekennen gemeinsam, dass die Gläubigen (...) angesichts ihrer eigenen Schwachheit (...) auf die wirksame Zusage der Gnade Gottes in Wort und Sakrament bauen und so dieser Gnade gewiss sein [können].“ (GER 34)

Gemeinsam vertrauen wir darauf, dass Gott uns annimmt, trotz unserer Fehler, und wir das als Geschenk annehmen dürfen. Diese Botschaft mag uns Trost und Halt geben – und es ist die Botschaft, die katholische und evangelische Christen auf je eigene Art in eine Welt hinaustragen dürfen, die sie bitter nötig hat.

Ihre Pfarrer Dr. Benjamin Härte und Christof Dürig

Dank an unsere Inserenten

Wir möchten uns herzlich bei unseren Inserenten bedanken, die gerade in diesen schwierigen Zeiten das Erscheinen unserer Zeitschrift ermöglichen.



IMPRESSUM

Herausgeber:

Katholische Gemeinde

St. Sebastianus, Königsdorf

Spechtweg 1–5, 50226 Frechen-Königsdorf

Telefon (0 22 34) 99 10 210

www.kirche-in-frechen.de

Evangelische Christusgemeinde

an der Glessener Höhe

Pfeilstraße 40, 50226 Frechen-Königsdorf

Telefon (0 22 34) 6 22 17

www.ev-christusgemeinde.de

Für die Redaktion:

Ralf Bittner, Michael Schulz, Thomas Volkmer,

Christa Weingarten, Maria Weingarten

E-Mail: ImTeam.Koenigsdorf@gmail.com

Einsendeschluss für Beiträge:

Frühjahrsausgabe 1. Februar

Herbstausgabe 1. August

Anzeigenakquise:

Barbara Fetten (0 22 34) 4 30 52 29,

E-Mail: b.fetten@ra-fetten.de

Gestaltung:

Sylvia Bach

E-Mail: sylviabachaachen@web.de

Coverbild:

Pfarrbriefservice/Pixabay

Druck:

msk marketingserviceköln, 5.900 Exemplare

Die Redaktion behält sich vor, überlange Beiträge zu kürzen. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Herausgeber wieder.

Sie können unsere IM TEAM-Hefte auch als PDF im Internet finden!

www.kirche-in-frechen.de/leben-in-acht-gemeinden/oekumene/oekumenische-gemeindepартnerschaft → Zeitung „IM TEAM“ anklicken mit anschließendem Klick auf **Ökumenische Zeitschrift „IM TEAM“**

oder

über den Kurzlink www.bit.ly/3aE3feM mit anschließendem Klick auf **Ökumenische Zeitschrift „IM TEAM“**

oder

über diesen QR-Code mit anschließendem Klick auf **Ökumenische Zeitschrift „IM TEAM“**



Vorwort.....	2
Impressum	2
Von Weihnachtspost und Ahnentafeln.....	4
Künstliche Intelligenz, ewiges Leben?	6

Aus den Gemeinden

Zum Tod von Pfarrer Helmut Schmale	3
Aktionstag Frechener Kirchen – Ein wunderbares Fest der Ökumene.....	8
Bericht aus der Christusgemeinde	10
Neues aus der Pfarreiengemeinschaft.....	12
Gemeindestatistik St. Sebastianus	29

Blick über den Tellerrand

miteinander-füreinander – Besuch im Quarzwerk Frechen	14
Blömcheswies – Bücherschrank an der Aachener Straße	16
Der magische Bücherschrank	18
Nachruf auf Herwart Griese, ehem. Schulleiter der Johannesschule	20
Veranstaltung der KÖB St. Sebastianus zum Internationalen Frauentag.....	22
Fairer Markt Königsdorf – Mangos für Kinderrechte.....	24

Aus der Bücherei

Aktuelle Empfehlungen für junge Leute.....	27
--	----

Kinder und Jugend

Gedicht für und über Kinder – „Klotz auf Klotz, Stein auf Stein“	26
Bibelquiz.....	28

Gedicht

„Der Seufzer“ von Chr. Morgenstern	23
--	----

Termine evangelisch	30
---------------------------	----

Termine katholisch	31
--------------------------	----



Zum Tod von Pfarrer Helmut Schmale

Ein erfülltes Leben

Am 20. Juli beging der frühere Pfarrer der evangelischen Gemeinde Helmut Schmale seinen 90. Geburtstag. Von 1968 bis 1996 gestaltete er, gemeinsam mit seiner Frau Gudrun, das Gemeindeleben in Königsdorf. Seine Kinder hatten ein schönes Fest vorbereitet, viele Weggefährten und Freunde aus früheren Jahren feierten mit ihm diesen Tag und würdigten sein langes Leben. Als Überraschung kamen nachmittags einige Bläser des Posaunenchores der Gemeinde. Sie trugen Choräle vor und animierten die Geburtstagsgesellschaft zum Mitsingen.

Helmut Schmale lebte schon lange im Ruhestand, doch viele Königsdorfer erinnern sich gern an die Zeit seines Wirkens: an Gottesdienste mit den überzeugenden Predigten, von denen man immer gute Gedanken mit nach Hause nehmen konnte; an die menschenfreundliche Haltung, von der sich viele angenommen fühlten; an seine gewinnende Art, Menschen für neue Aufgaben zu motivieren und ihnen Freiräume zu gewähren; an die ökumenische Aufbruchzeit, in der Herr Schmale gemeinsame Projekte mit der katholischen Gemeinde auf den Weg brachte, die bis heute weiterwirken; an die Veranstaltungen im Gemeindehaus zu gesellschaftspolitischen Themen; an das lebendige Musikleben im Chor und bei Konzerten; an Kunstausstellungen im Gemeindehaus und in der Kirche.



Helmut Schmale hat viel in Bewegung gebracht in seinem erfüllten Leben, mit seiner liebenswerten Persönlichkeit als Pfarrer, Chorleiter, Lyriker, als vielseitig interessierter Mensch.

Nun erreichte uns die traurige Nachricht, dass Helmut Schmale am 25. September im Kreis seiner Familie friedvoll gestorben ist. Ein schmerzlicher Abschied, verbunden mit großer Dankbarkeit für alles, was er seinen Mitmenschen gegeben hat.

*Monika Roese, ehemalige Presbyterin
Anne Maus, ehemaliges Mitglied
im Bezirksausschuss*

Lieblingsbücher gibt's bei uns!

Und noch viel mehr:

- Lesegenuss nach Ladenschluss
- Bücherparties
- Geburtstagskisten
- DVD's, CD's, Spiele und Geschenkartikel



WORTREICH
Die Lieblingsbuchhandlung

Aachener Straße 624
Tel.: 02234/2016226
www.buchhandlung-wortreich.de
Bestellungen per Whatsapp
an 017622680699



Von Weihnachtspost und Ahnentafeln

Warum die Bibel einen Stammbaum statt eines Weihnachtsbaumes hat

Schon in der Vorweihnachtszeit gibt es überall Weihnachtsbäume zu sehen – in Einkaufszentren, Fußgängerzonen, auf Weihnachtsmärkten und auch schon in so manchem Wohnzimmer. Damit kommt auch die Zeit, in der wir Adressenlisten für die Weihnachtspost aktualisieren. Whatsapp hin oder her, nichts geht über eine richtige Weihnachtskarte! Nur, an wen schreibt man? Die engsten Freunde? Und die Familie natürlich! Aber an die ganze? Auch an die Cousins und Cousinen? Lebt diese eine Tante in England eigentlich noch ...? So eine Familie kann ganz schön groß sein. Da will man sich nur gemütlich unter den Weihnachtsbaum setzen und hat mit dem eigenen Stammbaum zu kämpfen ... Aber was ist eigentlich mit dem weihnachtlichen Stammbaum?

Also gut, streng genommen hat Weihnachten keinen Stammbaum. Aber der Grund für Weihnachten hat einen: In zwei von vier Evangelien bekommen wir als Leser den ausführlichen Stammbaum Jesu vorgelegt. Lukas und Matthäus präsentieren eine sehr lange Liste mit Namen, und bei Matthäus fühlt es sich auch noch fürchterlich redundant an, weil er ständig alle Namen wiederholt: „*Abraham war der Vater von Isaak, Isaak von Jakob, Jakob von Juda*“ (Mt 1,2) und so weiter. Spätestens nach der 21. Generation des Stammbaums drängt sich da doch die Frage auf: Wieso? Matthäus startet sogar mit dem Satz: „*Stammbaum Jesu Christi, des Sohnes Davids, des Sohnes Abrahams*“ (Mt 1,1). Da ist doch alles Wichtige drin. Super, 16 Zeilen gespart! Und jetzt erzählt endlich die Weihnachtsgeschichte, dafür sind wir schließlich hier!

Wer stattdessen direkt nach dem altbekannten Weihnachtsklassiker, dem Lukas-Evangelium, gegriffen hat, der stolpert spätestens nach der Taufferzählung Jesu über die Namensliste des Stammbaums, und die ist bei Lukas sogar noch länger! Selbst wenn es sich hier um historische Fakten handeln sollte, muss man ja nicht immer alles aufschreiben. Was genau haben sich also die beiden Evangelisten bei dem Stammbaum gedacht? Ist das wie in so einem Fantasy-Epos, wo alle Protagonisten miteinander verwandt sind, damit man sich als Leser mehr für sie interessiert? Waren Lukas und Matthäus schon lange vor Gregor Mendel an Erbgesetzen interessiert? Oder hatten sie ein Faible für Erbrecht und wollten klarstellen, dass hier alles mit rechten Dingen zugeht? So verrückt es auch klingt: Es war wohl ein bisschen von allem ...

Matthäus und Lukas setzten in ihren Listen unterschiedliche Schwerpunkte, aber im Grunde verfolgen beide das gleiche Ziel: Jesus in die direkte Nachfolge der Stamm-

väter Israels zu setzen und damit in die Segensverheißung, die Abraham gegeben wurde, einzuschließen und seinen Anspruch auf die Messiaswürde klarzustellen.

Das Alte Testament ist nicht nur die Geschichte von Gott und den Menschen, es ist die Geschichte von Gott und seinem Volk – einem Volk, das er sich ausgesucht hat und das in Abraham die Verheißung erhalten hat, einmal Segen für alle Völker zu werden. Durch einen Stammbaum nachzuweisen, dass Jesu Vorfahren bis hin zu Josef (der Jesus durch „Adoption“ als seinen Stammhalter anerkennt) in einer ungebrochenen Ahnenreihe auf Abraham zurückgehen, macht deutlich, dass Jesus durch und durch aus Gottes Volk stammt. Zudem stellt Matthäus in seiner Version des Stammbaums dar, dass alle wichtigen Stammväter Israels direkt miteinander verwandt sind und somit auch Jesus in direkter Nachfolge all jener Richter und Könige steht. Auch die Anzahl der Namen spielt eine Rolle. Matthäus rechnet es am Ende selbst vor: „*Im Ganzen sind es also von Abraham bis David vierzehn Generationen, von David bis zur Babylonischen Gefangenschaft vierzehn Generationen und von der Babylonischen Gefangenschaft bis zu Christus vierzehn Generationen.*“ (Mt 1,17). Die Zahl sieben und alle ihre Vielfachen sind in der Bibel von großer Bedeutung. Dem frühchristlichen Leser war somit sofort klar, dass es hier um mehr geht als um eine Menge von Namen. Es geht um Legitimation und Segensanspruch.

Lukas geht dabei sogar noch weiter. Er zählt über Abraham hinaus, bis er auf stolze 77 Generationen kommt, um schließlich bei Adam zu landen, der direkt von Gott stammt (vgl. Lk 3,38). Er nimmt somit nicht nur die geerbte Messiaswürde hinein, die aus Jesu Abstammung vom Volk Gottes erwächst, sondern stellt klar, dass Jesus als Nachkomme Adams einen Erlösungsanspruch für alle Menschen hat.

Es steckt also von allem ein bisschen in dem Bericht: die Verknüpfung Jesu mit dem Schicksal von Israel, um seine Bedeutung als Teil des Volkes klarzustellen, die Verwandtschaft zwischen den einzelnen wichtigen Persönlichkeiten in der Geschichte Israels und schließlich der damit verbundene Anspruch Jesu auf all das, was diesen Vorfahren verheißen war.

Aber ist auch historisch was dran an dem Ganzen? Dass es immer ein Vielfaches von 7 an Generationen zwischen den wichtigsten Ankerpunkten in der Geschichte Israels sein soll, scheint doch ein großer Zufall zu sein. Und Lukas und Matthäus können sich über manche Namen nicht ganz einig werden. Ist es also alles nur Fiktion? Was immer es für Quellen gab, die die beiden benutzt haben mögen, heute haben wir keinen Zugriff mehr darauf. Aber da sich beide einig sind, ist die Chance historisch-kritisch betrachtet gut, dass wenigstens ein bisschen was Wahres dran ist. Möglicherweise haben sich die beiden auf unterschiedliche Ahnentafeln berufen, die im Umlauf waren. Und vielleicht haben sie hier und dort auch etwas daran gedreht, damit die Anzahl für die Symbolik passt. Wir können nichts davon mit Sicherheit sagen. Aber das ist auch nicht so wichtig. Viel wichtiger ist, dass im großen Neubeginn von Weihnachten auch die lange Geschichte Gottes mit dem Volk Israel mitschwingt. Das Neue Testament ist mit dem Alten verwoben und löst es nicht einfach ab. Legitimation und Anspruch gehen Hand in Hand mit Abstammung und Wurzeln.



Die beiden Evangelisten laden dazu ein, sich mit diesem Konzept auseinanderzusetzen und sich gerade unter dem Weihnachtsbaum Gedanken über den Stammbaum zu machen – auch über den eigenen. Na, dann werde ich wohl noch mehr Briefmarken kaufen müssen ...

Maria Weingarten

IHR RADLADEN VOR ORT

- Wir reparieren Fahrräder und E-Bikes aller Marken
- Wir verkaufen Fahrräder, Kinderräder, E-Bikes, Lastenräder u. v. m.
- Wir bieten zusätzlich zahlreiches Zubehör an

Franz-Lenders-Str. 31
50226 Frechen
Tel.: 99 99 951
info@koenigsrad.de
www.koenigsrad.de

KONIGSRAD

Öffnungszeiten: Di–Fr 10:00–18:00 Uhr, Sa 10:00–15:00 Uhr

Café Hätzbleet

Den ganzen Tag Frühstück
Tägliche wechselndes Mittagessen
Kaffee und Kuchen
Für Jung und Alt immer was dabei

Ich freue mich auf Euch!

Sandra Rehbehn
Aachener Str. 607
50226 Frechen-Königsdorf
Tel: 02234 6036522
sandra@cafe-haetzbleet.de

Folge mir auf Facebook:

Öffnungszeiten:
Mo 10:00 - 17:30
Di 09:00 - 17:30
Mi 09:00 - 16:30
Do 09:00 - 17:30
Fr 09:00 - 15:00
Sa geschlossen
So alle 2 Wochen Frühstücksbuffet

Um Vorbestellung von Tisch oder Mittagsgesicht wird gebeten



Ewiges Leben mittels KI

Kann der Algorithmus auch Gott?

von Christa Tamara Kaul

Können wir bald das Jenseits ins Diesseits verlegen? Oder zumindest erfahrbar machen? Es sieht zunächst wie eine rein technische Frage aus: Mit ausreichend vielen Daten kann bereits heute jedes Lebewesen auch nach seinem Tod als optische und akustische Simulation virtuell wieder in Erscheinung gerufen werden und in dieser Form „weiterleben“. Künstliche Intelligenz (KI) macht's möglich. Und ebenso wie viele Religionen verheißt KI damit auch, dass es eine Daseinsform nach dem Tod und jenseits der körperlichen Existenz gibt. Bis in alle Ewigkeit? Was für eine Ewigkeit? Was für ein Sein?

Der Mensch sei nicht für die Ewigkeit gemacht, das höre er immer wieder, äußerte der Transhumanist und Ingenieur José Luis Cordeiro, der zusammen mit Mateo David Wood das Buch „Der Sieg über den Tod“ geschrieben hat. Doch das hält er für einen überholten Glaubenssatz und erwidert: Der Mensch ist auch nicht zum Fliegen gemacht. Und dennoch fliegen wir heutzutage zum Mond. Folgerichtig dürfte es auch zutreffen, dass in der künftigen Gesellschaft, die in ein paar Jahren nur noch aus Digital Natives bestehen wird (also Menschen, die mit den digitalen Medien aufgewachsen sind und jede Menge Daten von sich hinterlassen), der Umgang mit Tod, Trauer und Erinnerung auch stark digital geprägt sein wird. Spätestens da stellen sich Fragen nach den diesbezüglichen Auswirkungen, auch und gerade denen für die Kirche(n) und deren Lehre(n).

Es ist längst allgemeine Erkenntnis, dass „das Netz“ nichts vergisst. Daten, die einmal auf die digitalen Bahnen gesetzt wurden, kurven dort für mehr oder minder alle Zeiten herum. Alle Stationen einer Biografie, alle Abbildungen und Äußerungen im Netz, alle Community-Beiträge und deren Feedbacks jeder Person sind mehr oder weniger einfach abrufbar und von Algorithmen entsprechend deren Programmierung zusammenführ- und bearbeitbar. Selbst dann, wenn das Individuum damit nicht einverstanden ist. Mit dieser Transparenz kommt die KI einer Macht nahe, die bisher nur Gott zugesprochen wurde.

Gott – der Ewige, Allmächtige und Allwissende, der vor aller Zeit war und nach aller Zeit sein wird. Der „Himmel und Erde erschaffen hat“. Dem nichts von allem Existenten verborgen bleibt. So wie etwa im Johannes-Evangelium (2, 24–25) bekundet wird, dass Jesus es nicht nötig hatte, „dass ihm jemand Zeugnis gab vom Menschen; denn er wusste, was im Menschen war“. So weit das christliche Verständnis von Gott und seiner Allmacht. Doch kein Alleinstellungsmerkmal mehr? Denn scheinbar weiß auch die KI jetzt – oder zumindest sehr bald – alles, „was im Menschen“ ist. Für die Wissenschaftler Ayad Al-Ani, unter anderem assoziiertes Mitglied des Einstein-Zentrums „Digitale Zukunft“ in Berlin, und Martin Lätzel, Direktor der Schleswig-Holsteinischen Landesbibliothek, bildet Künstliche Intelligenz daher bereits Aspekte göttlicher Macht ab. In der Zusammenarbeit zwischen Menschen und Technologie, „welche zielgerichtete Ansprachen, Interpretationen und auch das Erleben von Transzendenz beinhaltet“, werde die Technologie ob ihrer Mächtigkeit „die Kräfte Gottes verständlicher machen – und so zwangsläufig göttlicher werden“.

Wer jetzt ganz schlicht fragt, wohin denn mit den ungeheuren Datenmengen, die sich notwendigerweise anhäufen werden angesichts der stetig wachsenden und „ewig lebenden digitalen Bevölkerung“, der unterschätzt den allgemeinen technologischen Fortschritt. Da werden Quantencomputer und andere, heute noch in den Kinder-

schuhen steckende Technologien für Abhilfe sorgen. Etwa das gerade sich entwickelnde Speichermedium aus silikatbasiertem Glas. Doch viel ausschlaggebender ist ein anderer Gesichtspunkt. Das ist die Tatsache, dass eine gründliche Strukturierung und Filterung der überbordenden Informationsflut notwendig ist und zukünftig erst recht sein wird. Eine Arbeit, die bekanntlich von Algorithmen geleistet wird. Das bedeutet auch, dass Algorithmen immer stärker in unser tägliches Leben eingreifen werden. Doch diese immer mächtiger werdenden Instrumente sind weder wertfrei noch neutral. Sie funktionieren gemäß der Dateneingabe und Absicht derjenigen, die sie programmieren – und damit bestimmten weltanschaulichen, politischen oder wirtschaftlichen Interessen.

Könnte eine solche interessenbasierte Unsterblichkeit das Versprechen eines ewigen Lebens erfüllen, wie es etwa das Christentum verheißt? Oder ist es vielmehr eine Illusion, die die spirituelle Tiefe und den metaphysischen Aspekt übergeht? Bisher jedenfalls sind die spektakulären Versprechen der angekündigten digitalen Paradiese – angefangen etwa bei den Krypto-Geld-Vermehrern, den Sprachbots und den NFTs bis hin zu den Parallelwelten des Second Life und des MetaVerse – (nicht nur) nach Ansicht des Publizisten und Trendforschers Matthias Horx gescheitert oder zumindest an ihre Grenzen gestoßen. „Semantische KI kann eigentlich keine wirklichen Probleme lösen. Sie kann weder Informationen besser auslesen, denn sie hat kein Kriterium für Wahrheit und Richtigkeit, die Irrtümer korrigieren könnte. Noch kann sie Kreativität ermöglichen. Sie kann all das nur simulieren, was sie zu »tun« vorgibt“, so Horx. Für ihn handelt es sich bei der KI um einen Mythos, „ein Paradox; das, was der Systemforscher Niklas Luhmann einen Kategorienirrtum nennt“. Allerdings: 2001 prognostizierte Horx auch, dass sich das Internet auf absehbare Zeit nicht zu einem Massenmedium entwickeln werde. Gekommen ist es bekanntlich anders.

Können Algorithmen also vielleicht doch die Stelle Gottes einnehmen? Im christlichen Verständnis ist ewiges Leben etwas mehr als das Fortbestehen des Bewusstseins und der optischen Erscheinung; es ist eine andere, transzendente Existenz, die über das hinausgeht, was Technologie bieten kann. Jedoch – und darauf stoßen uns gerade die Algorithmen – fordert uns die Schnittmenge von KI, Religion und ewigem Leben dazu heraus, unsere Vorstellungen von Bewusstsein, Spiritualität und Unsterblichkeit neu zu überdenken. Es gibt allen Grund, neu über Gott nachzudenken, so wie es auch Bischof Dr. Georg Bätzing immer wieder betont: „Unser Sprechen von Gott wird sich verändern müssen, dringend. Wir tun ja als Kirche immer noch so, als wüssten wir eindeutig, wie Gott ist und was er von uns erwartet. Doch in weiten Teilen haben unsere Bilder von Gott und unser Reden über ihn den Anschluss an das Wissen unserer Zeit verloren.“ Allerdings! Das kann gar nicht oft genug gesagt werden.

Aber: KI, Virtuelle Realität und Augmented Reality sind keineswegs unsere „Feinde“. Sie können

durchaus sinnvolle Dimensionen eröffnen, auch in der Seelsorge – etwa neue Formen des Meditierens, Betens und spirituellen Lernens ermöglichen, auch helfen, Menschen in Not zu unterstützen. Es liegt auch an uns, Richtlinien zu entwickeln, die bewirken, dass KI im Einklang mit unseren ethischen und spirituellen Werten eingesetzt wird.

Links zum Thema

Technisierte Religion – KI als neue Religion?

<https://tinyurl.com/yu5dk3cw>

Affective Computing – Wie KI-Algorithmen unsere Gefühle erfassen

<https://tinyurl.com/nbwefwm7>

Matthias Horx: Die nackte Wahrheit der künstlichen Intelligenz

<https://tinyurl.com/mr4buyyv>

Eine KI als Begleiter kann in schwierigen Zeiten Erleichterung schaffen

<https://tinyurl.com/58cd2r2d>



Unser Garten - ein Ort,
der uns jederzeit Freude ernten lässt.



hoven
garten- und landschaftsbau

franz-lenders-str. 2
50226 frechen
tel. 02234 - 61375



ihr Experte für
garten & landschaft

www.hoven-gartenbau.de



Aktionstag Frechener Kirchen

Ein wunderbares Fest der Ökumene

Am Samstag, dem 1. Juni 2024 fand der „Aktionstag Frechener Kirchen“ statt. Unter dem Motto „Vielfältiger als Du denkst ...“ hatte die Evangelische, die Katholische und die Neapostolische Kirche alle Frechener zu diesem bunten Aktionstag eingeladen. Es wurde ein Tag voller Programm zum Mitmachen, Kennenlernen und Staunen für Groß und Klein.

Um 10 Uhr eröffnete Bürgermeisterin Susanne Stupp als Schirmherrin die Veranstaltung, bevor die Bimmelbahn die Teilnehmer zum vielfältigen Programm an den unterschiedlichen Orten in Frechen tuckerte. Bei mehr als 50 Programmpunkten wurde mit Musik, Kinderaktionen und neuen Wegen der Spiritualität sowie Infos zu ehrenamtlichen Gruppen und Kaffee gelacht, getanzt, gebetet und in großer Gemeinschaft die Ökumene in Frechen gefeiert.

Nach vielen tollen Eindrücken, Begegnungen und Gemeinschaftserlebnissen wurde der gelungene Tag mit einem großen ökumenischen Abschlussgottesdienst im Stadtsaal feierlich beendet. Es war eine Freude zu sehen, wie lebendig, einladend und bunt die christlichen Kirchen in Frechen sind, wie sie zusammenhalten und mit Freude die Vielfalt des christlichen Glaubens gemeinsam nach außen tragen.

Markus Gehringer





RE/MAX
Immoprojekte

Sie haben anderes im Sinn als Gartenarbeit?

Wenn Ihnen Ihre Immobilie zu groß wird,
sollten wir uns unterhalten.

Die Vorteile mit Ihren Vertrauensmaklern im Kölner Westen!



MAXimum an Erfahrung



MAXimum an Qualität
und Sicherheit



MAXimum an Engagement
und Service



MAXimum an Beratung
im Kölner Westen



Tel. 02234 96 491 0
Bahnstraße 64 | 50858 Köln





Bericht aus der Christuskirche

ZUKUNFT GEMEINSAM GESTALTEN



Wie sieht die Zukunft der neuen Christuskirche an der Glessener Höhe aus? Insbesondere die Planungen für die nun vier Gemeindezentren beschäftigt in diesen Monaten den Bevollmächtigtenausschuss (BVA), das Leitungsgremium der Gemeinde. Der Kirchenkreis erwartet von allen Gemeinden zeitnah eine Planung für den Gebäudebestand, zudem hatte die Landes-synode beschlossen, dass alle kirchlichen Gebäude bis 2035 klimaneutral bewirtschaftet werden müssen – eine Herausforderung für viele Gemeinden. Einen ersten Überblick erhielten Gemeindeglieder im Rahmen der Gemeindeversammlung beim Fusionsfest am 10. März.

Um diese Aufgabe zeitgerecht und professionell bewältigen zu können, hat der BVA nach einer Angebotsphase die Antoniter Siedlungsgesellschaft (ASG) aus Köln beauftragt, Gebäude und Grundstücke zu bewerten, mögliche Nutzungen zu prüfen und dem BVA schließlich Vorschläge zur Nutzung zu machen. Die ASG berät viele Gemeinden und ist mit den kirchlichen Rahmenbedingungen vertraut.

zeitaufwendige Aufgabe, die von einem Gremium Ehrenamtlicher nicht bewältigt werden kann. Darum beauftragte der BVA die Beratungsfirma „Organizing Germany“ mit einer Sozialraumanalyse sowie der umfangreichen Netzwerkarbeit. Zuvor traf sich der BVA Anfang Juli zu einem moderierten Austausch über Vorstellungen und Ideen zur Zukunft der Gebäude und Grundstücke der Gemeinde.

Allerdings bleibt die Gemeindeleitung hier nicht stehen: Solche Entscheidungen können kaum ohne die Beteiligung der „Zivilgesellschaft“, des Sozialraums in den Gemeinden, getroffen werden. Möglichst viele Akteure aus Politik, Vereinen, Wirtschaft und Ökumene sollen einbezogen und beteiligt werden, um die Entscheidungen des BVA tragfähig und zukunftssicher zu machen. Das ist eine komplexe und

Ein erster Schritt zu einer neuen Nutzung ist bereits getan: Die Jugendkirche im Glessener Gemeindezentrum an der Hohen Straße konzentriert die Jugend- und Konfirmandenarbeit der Gemeinde. Die Jugendlichen sollen hier nicht nur die Möglichkeit haben, Gemeinde als Gemeinschaft zu erleben, sondern auch Erfahrungen in der Selbstverwaltung eines solchen Projektes sammeln. Dazu gehört aber auch der jugendgerechte Umbau des Zentrums.





MARKT-APOTHEKE

KÖNIGSDORF

www.markt-apotheke-koenigsdorf.de

WEITERE GEMEINDE-INFOs

> Anfang Juli hat Pfarrer Thorsten Schmitt die Gemeinde informiert, dass er zum Oktober die Stelle wechseln und in der Eifel tätig werden wird. Private Gründe haben Schmitt zu diesem Schritt bewogen. Bei Redaktionsschluss hat das Pfarrteam sich über die neue Aufgabenverteilung verständigt; ein Abschiedsgottesdienst wurde für Ende September geplant.

> Haben Sie schon die ausgedienten Telefonzellen vor der Christuskirche in Königsdorf und vor der Gnadenkirche in Brauweiler entdeckt? Nach längerer Vorbereitung richtete die Gemeinde hier Bücherschränke ein. Tauschen, teilen, den Horizont erweitern – auch das ist christliche Gemeinde!

> In Brauweiler stand dieses Jahr das 1000-jährige Jubiläum der Abtei im Mittelpunkt – auch hier hat sich die Christusgemeinde beteiligt. So gab es unter anderem eine Ausstellung zur wechselvollen Geschichte der Protestanten im Ort, ein Diskussionsforum zum Thema „Zukunft des Menschlichen“ und – unüberhörbar – den Landesposaunentag, den die Gemeinde zu diesem Anlass nach Brauweiler holen konnte.



BVA – was ist das eigentlich?

Warum ist eigentlich immer vom BVA die Rede und nicht vom Presbyterium? Ganz einfach: Mit der Fusion am 1. Januar entstand eine neue Gemeinde, zunächst ohne gewähltes Presbyterium. In diesen Fällen wird vom Kreissynodalvorstand (KSV) ein BVA berufen. Der setzt sich im Großen und Ganzen aus den Mitgliedern der beteiligten Presbyterien zusammen und führt die Geschäfte bis zur regulären Wahl. Die Presbyteriumswahl wäre ebenfalls in diesem Jahr gewesen, allerdings erschien es wenig sinnvoll, die eingearbeiteten Mitglieder bei den anstehenden Aufgaben sofort neu zu wählen, mit möglichem Personalwechsel sowie der Planung der Wahl, die gar nicht rechtzeitig möglich gewesen wäre. So hat unsere Gemeinde wie viele andere Fusionsgemeinden beschlossen, die Wahl um ein Jahr zu verschieben.

Schon jetzt herzliche Einladung zur Wahl des Leitungsgremiums am Sonntag, dem 16. Februar 2025 – und auch zur Mitarbeit als sachkundiges Gemeindeglied in den Ausschüssen! So können Sie aktiv die Zukunft unserer Christusgemeinde mitgestalten!

Pfarrer Dr. Benjamin Härte

SCHAU DOCH MAL REIN...

*Politik passiert nicht einfach so.
Sie wird gemacht und jeder kann sich
beteiligen. Das macht Demokratie lebendig.
Wir laden Dich ein, Frechen mit uns zu
gestalten. Schau doch mal rein,
wir würden uns freuen!*



GRUENE.FRECHEN

VON HIER AN GRÜN.

GRUENE-FRECHEN.DE



Neues aus der Pfarreiengemeinschaft Frechen



von Pfarrer Christof Dürig

Wie geht es weiter mit der katholischen Kirche in Frechen?

Die Pfarreiengemeinschaft Frechen ist nun eine von 67 „Pastoralen Einheiten“ im Erzbistum Köln. Mit den Plänen und Vorgaben des Erzbischofs zur Zukunft der Kirchengemeinden haben sich das Seelsorgeteam, der Kirchengemeindeverband (KGV) und die Kirchenvorstände (KV) sowie der Pfarrgemeinderat (PGR) in den vergangenen Monaten beschäftigt. Der Erzbischof möchte (am liebsten), dass aus den „Pastoralen Einheiten“ jeweils eine Kirchengemeinde wird.

Einige offene Fragen, die kontrovers diskutiert werden und existenzielle Bedeutung haben:

- Wird es bei den KV-Wahlen im November 2025 in den acht Gemeinden genügend Kandidatinnen und Kandidaten geben? Oder in einer neu zu errichtenden Kirchengemeinde „St. Frechen“: Wer übernimmt Aufgaben vor Ort und unterstützt so die Arbeit des Gesamtgremiums?
- Wie wird künftig die Kirchenvorstandsarbeit aussehen? – angesichts vieler offener Fragen, die der Erzbischof und sein Generalvikariat (noch) nicht beantworten können (Stand 1. August 2024 beim Verfassen dieses Artikels).
- Bei aller berechtigten Kritik am Erzbistum: Wir müssen uns auch ehrlich fragen, was wir in absehbarer Zukunft schaffen können – bei abnehmenden Finanzen und weniger haupt- und ehrenamtlich Engagierten.

Die konkrete Umsetzung der Erzbistumspläne ist überall eine große Herausforderung. Dabei haben wir es in Frechen noch relativ leicht, weil wir schon seit mehr als 20 (!) Jahren auf Stadtebene zusammenarbeiten. Ein Seelsorgeteam und ein PGR sind schon seit 2009 Wirklichkeit, unterstützt von den Ortsausschüssen. Und der „Aktionstag der Frechener Kirchen“ am 1. Juni hat gezeigt, wie so Vielfalt – auch und gerade im Miteinander über Konfessionsgrenzen hinweg – möglich ist! Andere, bedeutend größere „Pastorale Einheiten“ müssen sich erst einmal kennenlernen und in den neuen Grenzen in der Zusammenarbeit der verschiedenen Gremien sortieren ...

Bereits in seinem diesjährigen Fastenhirtenbrief hat der Erzbischof wie 2023 – ohne uns namentlich zu nennen – von einer Begegnung mit Frechen berichtet. Diesmal geht es um unser Schatzkästchen, das wir (PGR und Ortsausschüsse) Weihbischof Rolf Steinhäuser bei der Visitation im Januar für ihn mitgegeben haben. Es sind ungewöhnliche Töne, die eine oft vermisste Weite signalisieren und aus denen ich gerne zitiere: „*Sie sind die Kirche! Sie sind das Gesicht, in dem andere die Liebe Gottes erkennen können.*“

Lassen Sie sich darin nicht beirren. Auf Sie setze ich – spätestens nach Ihren Briefen – wirklich große Hoffnungen. Tun Sie mir diesen großen Gefallen: Geben Sie der Kirche ein fröhliches und zutiefst herzliches Antlitz. Gerne begleite ich Sie im Gebet und bitte den Heiligen Geist um Seine kraftvollen Gaben, die Sie dabei bestärken mögen – gerade in dieser Zeit nach Pfingsten.“ Wenn diese „Extraportion Heiliger Geist“ (so ein PGR-Mitglied) keine Ermutigung ist!

Neues Kirchenvorstandsrecht

Die Kirchenvorstandswahlen sind im Erzbistum Köln um ein Jahr verschoben worden, weil der Landtag von Nordrhein-Westfalen das neue Kirchenvorstandsrecht, das mit den fünf (Erz-)Bistümern ausgehandelt wurde, noch nicht verabschiedet hat. **So werden im November 2025 gleichzeitig Pfarrgemeinderats- und Kirchenvorstandswahlen stattfinden.**

Dabei sieht das neue Kirchenvorstandsrecht, das noch vom Landtag beschlossen werden muss, gravierende Veränderungen vor: Künftig werden alle KV-Mitglieder für vier Jahre gewählt. Bisher wurde alle drei Jahre jeweils die Hälfte der KV-Mitglieder für sechs Jahre gewählt. Vorsitzender des KV ist – wie bisher – der Pfarrer.

Für Kirchengemeinden bis 5.000 Katholiken (und das sind alle acht Gemeinden in Frechen) sind sechs Mitglieder zu wählen, bisher waren es acht (nur in St. Mariä Himmelfahrt wurden aufgrund der Größe bislang sechs Mitglieder gewählt). Dazu kommt in jeden KV ein Mitglied des PGR, das stimmberechtigt ist (bisher gab es nur Gastrecht). Das wären dann acht PGR-Mitglieder, die auch in einem KV sind.

Bei einer Fusion zu einer Kirchengemeinde in Frechen (15.000 bis 20.000 Katholiken) können zwölf KV-Mitglieder gewählt werden, hinzu kommt ein stimmberechtigtes PGR-Mitglied. Die Verknüpfung von Pastoral und Verwaltung halte ich für sehr sinnvoll und notwendig.

Wahlberechtigt sind alle Gemeindemitglieder ab 16 Jahren (bisher 18 Jahre). Gewählt werden dürfen alle Gemeindemitglieder zwischen 18 und 75 Jahren (bisher ab 21 Jahren unbegrenzt). Es gibt also eine Altersbegrenzung, manche sprechen von Altersdiskriminierung. Diese Änderung betrifft einige sehr aktive Mitglieder in unseren Frechener Kirchenvorständen: Sie dürfen nicht mehr kandidieren!

Wie bisher können Ausschüsse gebildet werden. Dies bietet bei einer Fusion zu einer „Kirchengemeinde St. Frechen“ die Möglichkeit, Aufgaben zu delegieren und so neben den KV-Mitgliedern weitere Personen in die Verantwortung hineinzunehmen, zum Beispiel für Gebäude einer bisherigen Pfarrgemeinde. Ähnlich praktizieren wir dies seit 2004 erfolgreich im KGV mit seinen Ausschüssen Personal, Kitas, Finanzen und Immobilien; zum Beispiel sind die Hausmeister und Reinigungskräfte beim KGV angestellt, die Ansprechpartner der Mitarbeitenden sind jedoch KV-Mitglieder vor Ort.

Weitere Informationen mit dem aktuellen Stand der Entwicklung finden Sie im Internet unter:

www.kirche-in-frechen.de

Personelle Veränderungen

Das Seelsorgeteam wurde zum 1. September verstärkt: Im St. Katharinen-Hospital hat Pastoralreferent Werner Roleff, der vorher in der Uniklinik Köln tätig war, seinen Dienst begonnen. Damit hat der Erzbischof die vakante Stelle erfreulicherweise wiederbesetzt, sodass Gemeindereferentin Elke Wittmann und der evangelische Pfarrer Dr. Benjamin Härte (jeweils mit einer halben Stelle im Krankenhaus und in den Gemeinden) Verstärkung in der ökumenischen Seelsorge für die Kranken, ihre Angehörigen und die Mitarbeitenden bekommen.

Auch im Pastoralbüro gab es Veränderungen: Pfarramtssekretärin Gabriele Hoffmann ist zum 1. Juli in die Freistellungsphase der Altersteilzeit gegangen und aus dem aktiven Berufsleben ausgeschieden. Mit einer Vollzeitstelle hat bereits zum 1. Juni Peter Stefansky begonnen. Die Aufgaben der leitenden und koordinierenden Pfarramtssekretärin hat Brigitte Mertes, die langjährige zweite Mitarbeiterin mit einer 100%-Stelle, übernommen.

Zum Jahresende wird unser Verwaltungsleiter Stefan Jans in den Ruhestand gehen. Nachfolgerin wird Joanna Tobien, die bereits kurzzeitig als Verwaltungsassistentin bei uns gearbeitet hat.

Welcher Typ macht denn Altenpflege?



Wir suchen:
 Handfeste · Kreative · Kletterbegeisterte · Abenteurer
 Lebensbejaher*innen · Heavy Metall Fans · Nachdenkliche
 Helene Fischer Verehrer · Menschenfreunde
 Sportskanonen · Kinoliebhaber*innen · Tätowierte
 Nichttätowierte · Radfahrer*innen · Junge · Spätberufene
 Talentierte · Leseratten · Quereinsteiger*innen...
 Bewirb dich jetzt! Wir freuen uns auf dich.



FRANZISKA
 SCHERVIER
 ALTENHILFE
 Telefon 02234 96621-0
www.schervier-altenhilfe.de/job
www.schervier-altenhilfe.de/stellenportal-stelle-fre

... sehen,
 was möglich ist.



Und in unserem Haus ist viel möglich. Zum Angebot gehören auch eine eigene Küche mit Restaurant/Café, ein großer Park, eine Kapelle und vor allem ein engagiertes Team. Sehen, was möglich ist: Nach diesem Konzept SET pflegen wir. Wir schauen bewusst bei unseren Bewohnerinnen und Bewohnern nicht auf Defizite, sondern schauen, was möglich ist. Diese positive Sichtweise hilft, vielfältige Dinge im Alltag zu erleben, mit und ohne Demenz.

Besuchen Sie uns, fangen Sie doch in unserem Café an.

St. Elisabeth Seniorenzentrum
 Dechant-Hansen-Allee 16 · 50226 Frechen-Königsdorf
 Fon: 02234 96621-0 · st-elisabeth@schervier-altenhilfe.de



Besuch von **miteinander-füreinander** im Quarzwerk in Buschbell



Die Ökumenische Nachbarschaftshilfe **miteinander-füreinander** in Königsdorf lud für den 15. Juni dieses Jahres zu einem kleinen Rundgang über das Gelände des Quarzwerkes in Buschbell ein. 19 Teilnehmer hatten sich für die Führung angemeldet, Treffpunkt war der Wanderparkplatz am Ende des Kaskadenweges. Dort holte uns Eva-Susanne Kirsch ab, die als Umweltpädagogin für das Unternehmen arbeitet und Führungen betreut. Dazu gehören auch Projekte mit Schulklassen und Kindergartenkindern vor Ort.

Jeder Teilnehmer bekam einen Helm und eine Warnweste. Oben vom Aussichtspunkt bot sich ein herrlicher Ausblick über das Gelände des Werkes hinüber zum Königsdorfer Wald. Dorthin bewegt sich auch der Quarzsandabbau. Jährlich wandert die Kante circa 50 Zentimeter weiter, Abbaugenehmigungen liegen für die nächsten 60 bis 80 Jahre vor. Dann ging es hinunter in die „Quarzsandgrube“. Vor 25 Millionen Jahren verlief hier in Frechen eine Küste, an der sich Quarzsande als Strandsande ablagerten. Deshalb gleicht der Quarzsand auch dem heutigen Sand am Meer, nur mit dem Unterschied, dass er durch einen seltenen geologischen Prozess intensiv gereinigt wurde. Das macht ihn heute so rein und wertvoll.

Ökologische Projekte und Renaturierungsaktivitäten

Ziel der Exkursion waren nicht das Werk oder die Verarbeitung, vielmehr zeigte uns Frau Kirsch das Gelände, informierte uns über die Tier- und Pflanzenwelt und erzählte von den ökologischen Projekten und den Renaturierungsaktivitäten. Bereits in den 1920er-Jahren begannen die Quarzwerke, den ausgesandeten Bereich wieder in die Natur einzugliedern und aufzuforsten. Gezielt wurden verschiedene Bodensubstrate eingesetzt, um die Landschaft

zu modellieren und damit die Voraussetzungen für eine vielfältige Natur zu schaffen. So entstand eine Vielzahl (auch kleinräumiger) Biotope, Bauminseln, Teiche, Heckenbereiche und Sukzessionsflächen als Grundlage für eine große Artenvielfalt.

In der Grube bleibt alljährlich ein Sandsteilhang frei, damit dort die Uferschwalben in circa 300 Röhren nisten können. Im versandeten Kiesbereich brütet der **Flußregenpfeifer**. Für den Eisvogel gibt es eine extra Nisthilfe. Der Bienenfresser kommt ursprünglich aus Südeuropa, wird hier aber zunehmend heimisch. Es besteht eine große **Graureiher**-Brutkolonie. An einem Fabrikurm befindet sich ein Uhnest. Die Jungtiere werden alljährlich beringt, bevor sie wegfliegen.

Außerdem gibt es einen Stollen und eine „Villa“ für Langohr- und Zwergfledermäuse. Im Durchschnitt frisst eine **Fledermaus** pro Nacht eine Insektenmenge, die etwa einem



Wir vertreten Königsdorfer Interessen



Stadtverordneter
Dominik Macherey
(Kleinkönigsdorf)
Tel.: 0171/8814716
dominik.macherey@
cdu-frechen.de



Stadtverordneter /
CDU-Vorsitzender
Tobias Hein
(Neufreimersdorf,
Widdau, Dürer Straße)
Tel.: 0163/4411728
tobias.hein@
cdu-frechen.de



Stadtverordneter
Stefan Hoss
(Nördlich der Aachener
Str., Maler-/Vogelstr.)
Tel.: 0162/6351511
stefan.hoss@
cdu-frechen.de



Stadtverordneter
Daniel Klöpffer
(Rotental; nördl. der
Aachener Str. zu
Neufreimersdorf)
Tel.: 0177/5757677
daniel.kloepffer@
cdu-frechen.de



Kreistag / MdL
Thomas Okos
(Königsdorf)
Tel.: 0177/3556303
thomas.okos@
cdu-frechen.de



Stadtverordnete
Andrea Wiethüchter
(Aachener Str., Straßen
südl. der Aachener Str.,
Waldsiedlung)
Tel.: 0177/4403219
andrea.wiethuechter@
cdu-frechen.de



Unser Team für Königsdorf

Wir sind vor Ort aktiv und vertreten die **Belange** unseres Stadtteils im Stadtrat und im **Kreistag**. Wenn Sie ein Anliegen haben, **sprechen Sie uns bitte an**.

Aktuelle Themen :

- Der Königsdorfer Wald muss für alle Nutzer geschützt bleiben — keine „wilden“ Wege!
- Die Gerhard-Berger-Halle soll so schnell wie möglich wieder für den Sport freigegeben werden!
- Wir freuen uns auf die Fertigstellung des Autobahnanschlusses westlich von Königsdorf, damit der Ortskern entlastet wird!

Sprechen Sie uns an und besuchen Sie uns auf cdu-koenigsdorf.de oder auf facebook.com/cdukoenigsdorf

Drittel bis der Hälfte ihres eigenen Körpergewichts entspricht. Das können bis zu 4.000 Insekten pro Nacht sein.

Kreuz- und Wechselkröten nutzen die angelegten Amphibien-schutzteiche, darüber tummeln sich viele **Libellenarten**. Wer Glück hat, kann auf dem Boden Zauneidechsen, **Blindschleichen**, Frösche oder Schlangen sehen. Das gesamte Gelände ist ein Revier für Mäusebussarde, Rehe und Wildschweine. Mittlerweile wachsen über 600 verschiedene Pflanzenarten vor Ort.

Quarzsandgewinnung im Einklang mit der Natur

Hier folgt die Renaturierung des Tagebaubereiches dem Fortschreiten der Rohstoffgewinnung auf dem Fuße. Dadurch wandert die Grube durch die Landschaft, ohne ihre Ausmaße nennenswert zu verändern. Das Projekt zeigt, dass in Deutschland die Rohstoffgewinnung im Einklang mit Mensch und Natur gelingen kann. Aufwand, Engagement und Preis sind hoch, billiger geht es nur zulasten von Mensch und Natur fernab unserer Heimat. Ein Leben mit und im Sinne der Schöpfung Gottes kann gelingen – der Einsatz lohnt sich, wie die Projekte der Quarzwerke zeigen.

Die nicht immer einfache Exkursion über das Gelände war sehr informativ und optisch beeindruckend. Wo sonst kann man im Quarzsand stehend so eine imposante Sandwand mit Uferschwalben erleben und so viel über Natur erfahren? Zum Abschluss bedankte sich Dieter Schönhofen vom

Leitungsteam bei Frau Kirsch mit einer **miteinander-für-einander**-Tasche, gefüllt mit einem Keramikbecher und einem Sitzkissen. Der Schlussapplaus gehörte Anke Cambier, die das Ganze als hauptamtliche Ehrenamtskoordinatorin zur Zufriedenheit aller organisiert hatte.

Wer mehr über das Quarzwerk, seine Projekte und Aktivitäten erfahren will, findet im Internet verschiedene Webseiten: buschbellerwald.de, quarzwerke.com und Filme auf Youtube. Dort gibt es auch Hinweise auf Führungen.

Franz Langecker

Familienunternehmen Quarzwerke

Die Quarzgrube in Frechen-Buschbell gibt es seit 1884. Heute ist die Quarzwerke GmbH eine Unternehmensgruppe mit Schwerpunkt auf dem Gebiet der Gewinnung, Aufbereitung und Veredelung der Industriematerialien Quarz, Kaolin und Feldspat sowie der Entwicklung und Produktion von Hochleistungsfüllstoffen. Frechen ist Gründungsstandort der Quarzwerke. Das Unternehmen beschäftigt hier circa 200 Mitarbeiter. Weitere Hauptstandorte der Quarzwerke GmbH liegen in Deutschland und Mitteleuropa. Das Unternehmen ist ein wichtiger Arbeitgeber, Gewerbesteuerzahler, Sponsor und Nachbar für die Menschen am Ort. Für die Quarzwerke sind die Förderung von Jugendarbeit, Sport, Bildung und Kultur integraler Bestandteil der Unternehmenskultur.



Zaremba

Orthopädie-Schuhmacher-Meister

Alte Str. 36
50226 Frechen
Telefon: (02234) 56295
<http://www.zaremba-orthopaedie.de>

Kommen Sie bei Fragen doch gerne persönlich vorbei! So finden Sie uns:



Unsere Leistungen für Sie:

- Orthopädische Maßschuhe nach ärztlicher Verordnung
- Orthopädische Einlagen nach ärztlicher Verordnung
- Orthopädische Zurichtung an Konfektionsschuhen
- Diabetiker- und Rheumatiker-Schutzschuhe
- Private Einlagen, Maßschuhe und Zurichtungen
- Einlagen nach BGR 191 (DGUV Regel 112-191)
- Lieferanten aller Krankenkassen, Berufsgenossenschaften und Behörden
- Schuhreparaturen
- Fußpflege med. Art im Hause nach Vereinbarung

Chi Wan

喜萬年酒樓
China-Restaurant

Öffnungszeiten:
Di-So und Feiertag:
11.30 - 15.00 und
17.30 - 22.30 Uhr
Montag Ruhetag
(außer an Feiertagen)

Aachener Straße 541
50226 Frechen-Königsdorf
Telefon 0 22 34 / 6 39 68



Büchertausch-Schrank an der Aachener Straße

Beliebte Anlaufstelle für Lesefreunde

Seit der Einweihung im Oktober 2022 bietet der Bücherschrank vor der St. Sebastianus-Kirche an der Aachener Straße vielen Büchern ein Schutzhäuschen. Wir vom Betreuersteam wollen allen Buchspendern danken, die den Schrank mit ausgesuchten aktuellen Büchern, Klassikern oder Sachbüchern bestücken. Die Vielfalt ist immens, es finden sich auch Krimis, Reiseliteratur und Biografien darunter. Kinder können ebenfalls fündig werden, denn für sie ist das unterste Regal, straßenabgewandt, reserviert.

Doch der Bücherschrank ist nicht nur vorübergehende Herberge, sondern auch ein Ort der Begegnung: Wer will, kann hier ins Gespräch kommen. Sein Platz ist auch ein Ort zum Verweilen oder einfach ein Ort der kleinen Pause. In einem Buch blättern oder einfach so das Alltagsstreiben beobachten, die naturnahe Wiese drumherum lädt in jedem Fall dazu ein. Dank des Gärtnerteams ist es dort zu jeder

Jahreszeit schön. Die ehrwürdige St. Sebastianus-Kirche, ein Bienenhäuschen und ein Marienkäferheim sowie der Glücksbriefkasten bilden mit ihm zusammen ein gutes Ensemble. Inzwischen sind vor dem Bücherschrank Platten gelegt worden, sodass er barrierefrei erreichbar ist. In der Abenddämmerung geht die Beleuchtung an und sorgt für ein wohliges Ambiente.



Wanne raus, Dusche rein?
Fugenlos!

müller + sohn

Elisabethstraße 10a · 50226 Frechen
Telefon: 02234 53571 · www.frechen1.de

bad & w
heizung®

Nutzer(innen) äußern manchmal Kritik dahingehend, dass sie nicht so gerne sehr veraltete Bücher mögen. Das Team ist bemüht, diese zeitnah zu entfernen. Wir wollen eine gewisse Aktualität und keine „alten Hündchen“, wie alte Lexika, Bücher mit überholtem Wissen oder auch schlecht erhaltene Bücher mit Stockflecken oder vergilbten Seiten. Antiquarische Bücher dagegen sind beliebt. Manchmal gut gemeint, jedoch ist dafür kein Platz: Spielzeug und Sachgegenstände.

Uns erreichen regelmäßig positive Rückmeldungen von Menschen, die zu Freunden des Bücherschranks geworden sind. Bücher werden sogar manchmal gezielt für andere aus dem Familien- oder Freundeskreis ausgesucht und weitergegeben. Oder sie füllen das gerade frisch aussortierte eigene Bücherregal zu Hause neu.

Wir haben einen Ort geschaffen, an dem Bücher ihre Besitzer(innen) wechseln und an dem man auch wie selbstverständlich fast automatisch einmal vorbeikommt. Auf dem Weg zur Bahn, auf dem Weg zum Bäcker oder auf dem Weg zum Fairen Markt. Oder einfach als Buchliebhaber(in) auf der Suche nach etwas Besonderem. Bücher sind und bleiben wohl ein geliebter Bestandteil unseres Lebens.

Teammitglieder schauen fast täglich am Bücherschrank vorbei und sorgen für Ordnung und Übersichtlichkeit.



Betreuerteam neben dem Büchertausch-Schrank an der Aachener Straße (von links nach rechts): Sabine Meiß, Sabine van de Sandt, Bernd Rosa und Peter van de Sandt

So kann er weiterhin eine etablierte und geschätzte Anlaufstelle für Lesefreunde in jedem Alter und für jeden Leseschmack bleiben.

Wir wünschen viel Freude beim Stöbern und heißen neue Leser(innen) willkommen!

Sabine van de Sandt & Team

Empfehlung:

Der eifrige Nutzer des Büchertausch-Schranks Kai Hofmann hat seine Erfahrungen mit unserem Schrank in einem Bericht niedergeschrieben. Seinen Beitrag „Der magische Bücherschrank“ finden Sie im Internet unter www.bloemcheswies.de/gaestebuch/#MagischerSchrank. Eine gekürzte Fassung seines Erfahrungsberichtes können Sie auf den folgenden Seiten dieser IM TEAM-Ausgabe lesen.



Das Bücherschrank-Team und das Gärterteam gehören zur Initiative Blömcheswies. Mehrfach wurde diese Gruppe für die Umgestaltung der Wiese vor der St. Sebastianus-Kirche und für ihr ehrenamtliches Engagement mit Preisen geehrt. Diese Anerkennung motiviert die Mitglieder an dem Treffpunkt St. Sebastianus weiterzuarbeiten, um den Menschen in Königsdorf einen Ort zum Verweilen zu bieten. Viele interessante Informationen rund um die Blömcheswies finden Sie unter

www.bloemcheswies.de



ZAHNSPRUCHSVOLL
DIREKT FORMES

Prävention | Zahnerhaltung | Endodontie | Implantologie | Kinderzahnheilkunde

Augustinusstraße 11b | 50226 Königsdorf

Tel.: 0 22 34 - 96 333 0

info@zahnspruchsvoll.de | www.zahnspruchsvoll.de



Erlebnisbericht eines begeisterten Lesers

Der magische Bücherschrank

An der lauten Durchgangsstraße unseres kleinen Ortes vor der St. Sebastianus-Kirche steht ein Büchertauschschrank, gebaut wie ein kleines Blockhaus, dunkelbraun lasiert, mit überkragendem und bepflanztem Dach, und es stehen, von beiden Seiten durch zweiflügelige Glastüren geschützt, in zweimal vier Reihen viele Bücher darin. Man darf sich frei bedienen, mitnehmen, was einem gefällt, aber auch abgeben, was weitergehen soll.

Eigentlich möchte ich nicht noch mehr Bücher besitzen, meine frühere Sammelleidenschaft ist abgeebbt. Mitunter erscheinen mir unsere vielen eigenen Bücher fast als Ballast, den ich lieber abwerfen als vermehren möchte. Ich lese gern und viel, aber am liebsten leihe ich mir meine Lektüre mittlerweile aus. Und wenn etwas in der öffentlichen Bücherei verfügbar ist, dann lese ich es jetzt sogar auf dem bequemen elektronischen Lesegerät. Manchmal kommt mir ein richtiges Buch in der Hand nun beinahe schon altmodisch vor – das ist ein seltsames Gefühl der eigenen Zeitbedingtheit!

Jetzt ist dort aber dieser Bücherschrank, es kommen wieder mehr Bücher in unsere Bibliothek, als daraus fortgehen, eine Flut, gegen die ich kaum anlesen kann! Inzwischen gehe ich regelmäßig, ein- oder zweimal die Woche, zu ihm. Fast immer finde ich etwas und nehme es erstmal zur genaueren Begutachtung mit, oft stelle ich etwas zuvor hier Gefundenes nach der Lektüre wieder zurück, zuweilen auch eigene Bücher, sorgfältig abgestaubt, für andere.

So vieles lang Gewünschte und noch mehr Unerwartetes, sogar Aktuelles habe ich dort schon gefunden: Jetzt werde ich doch bald die neueste Übersetzung von Michail Bulgakows „Meister und Margarita“ lesen können; Fernando Pessoa's „Buch der Unruhe“ habe ich für meinen Bruder, zu seiner großen Freude, gefunden; eine wenige Jahre alte und über 600 Seiten starke Antwort auf die Frage „Können wir die Welt verstehen? – Meilensteine der Physik bis zur Gegenwart“ habe ich für einen Freund entdeckt. Und anscheinend hat da jemand einen Sinn für lustige englische

Romane und gibt sie weiter. Selbst das Auffinden von Büchern, die mir bereits ans Herz gewachsen sind und die ich schon besitze, macht mir Freude: Oh, wie schön, da wird sich aber jemand freuen!

Spannende Lektüre

Und, ganz im Vertrauen, einmal habe ich sogar etwas Konspiratives entdeckt: Edward Snowden erzählt spannend sein Leben, das uns alle angeht und tragisch, wie eine umgekehrte Odyssee, verläuft. Dieses Buch in meiner Hand hat seine Spur im Bücherschrank verwischt – niemand weiß davon, dass ich es gelesen habe, sofern ich mich nicht durch verdächtige Suchanfragen im Internet verraten habe. Ich fühle die Verpflichtung, das Buch nicht zu behalten, sondern es wieder zurück in den Schrank zu stellen, um auch anderen die anonyme, subversive Lektüre zu ermöglichen. Auf dass es weiter von Hand zu Hand gehe – Vive le cabinet des livres!

Der Bücherschrank wird nie leer, im Gegenteil. Obwohl, wie es mir scheint, mehr Besucher etwas mitnehmen als hineinstellen, stapeln sich die Bände plötzlich oft auch



PETRA'S CAFE-TREFF IM BLOOMEMAAT

AACHENER STRASSE 645 • 50226 FRECHEN (KÖNIGSDORF)

TELEFON 02234 657690 • MAIL DAHMANN@HOTMAIL.DE

in zweiter Reihe. Aber immer finden sich offenbar genug dankbare Abnehmer, denn auch mir abstrus Erscheinendes macht bald wieder Neuem Platz. Es ist ein lebendiges, stetes Kommen und Gehen der Bücher und der Menschen, der Bücherschrank erinnert mich, obwohl selten mehr als ein oder zwei Neugierige gleichzeitig darin stöbern, an einen Bienenstock – ein kleiner, umschwirrter Anziehungspunkt unserer kleinen Gemeinde.

Eines Tages wird der Bücherschrank dann magisch. Gerade habe ich wieder einmal über Joseph Roths Roman „Radetzky-marsch“ gelesen, einmal wieder habe ich gedacht, dass ich den doch gerne mal lesen möchte – diesmal aber wirklich, dachte ich noch in meinem Lesesessel. Zwei Tage später steht der Roman im magischen Bücherschrank für mich bereit! Da hat jemand einen großen Teil seiner „Jahrhundert-Edition der modernen Weltliteratur“ abgegeben – aus einer vergangenen modernen Zeit. Und der „Radetzky-marsch“ fällt mir da als erstes in die Hand, auf altmodische Art und Weise in schönes nachtblaues Leinen gebunden und, am Lesebändchen erkennbar, offenbar ungelesen wie seine übrigen Geschwister, die da in einer beinahe vollen zweiten Reihe vor mir stehen.

Beunruhigende Beobachtung

An einem Tag unter der Woche wollte ich, wie üblich auf dem Weg zum Einkaufen, nach den Büchern schauen und sah schon von weitem Beunruhigendes am magischen Bücherschrank: Zwei Männer, grauhaarig, wie auch ich anscheinend Rentner mit Tagesfreizeit, machten sich an dem über-vollen Schrank zu schaffen. Zwischen ihnen stand eine blaue Tonne für Altpapier. Die Männer standen an beiden Seiten des Schrankes, zwischen den weit geöffneten Flügeln der Glastüren, und ergriffen Bücher, ordneten die einen neu ein und warfen immer wieder einen anderen Stapel Bücher in das offene Maul der Tonne. Darum also war der Bücherschrank immer wohl gefüllt, aber nie lange in zweiter Reihe zugestellt!



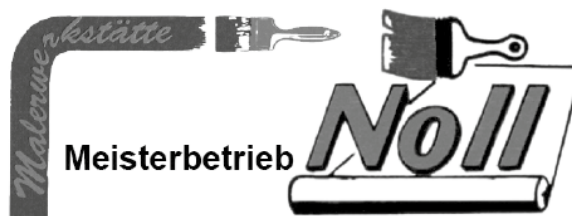
Welch schreckliche Aufgabe, Bücher danach auszuwählen, was bleiben und was nur noch Altpapier sein darf! Ich musste an den Reiseführer von 1961 denken, den ich vor ein paar Tagen trotz des Stirnrunzelns meiner Frau gerettet hatte. Ein schmales, vergilbtes Bändchen aus „Der gute Tip – die moderne Sachbuchreihe für jeden“, die ehemalige Besitzerin hat ihren Namen mit schöner, feiner Bleistift-schrift hineingeschrieben, der feste Einband in mediterranem Türkis und Orange, nur mit schwarz-weißen Fotos und Zeichnungen illustriert, mit Stockflecken und hoffnungslos veraltet – aber mit einer Ahnung vom vergangenen Zauber von „Ferien in Italien“ der 50er-Jahre darin.

Während ich noch das Geschehen am magischen Bücherschrank weiterhin nur aus der Ferne beobachte, frage ich mich, ob ich mich um dieses schwierige, aber anscheinend notwendige Amt bewerben soll, um dann selbst dafür zu sorgen, dass nicht zu viele Bücher den Schrank bedrängen und die richtigen bleiben können? Aber wer bin ich, das zu beurteilen und zu entscheiden? Und würde das dann eine weitere Sorge werden, die mich am ruhigen Schlaf hindert?

Kai Hoffmann

OTTO
Bedachungen

Tel.: 0 22 34 - 6 41 20
www.ottobedachungen.de



Daimlerstr. 14. • 50859 Köln-Lövenich

☎ (02234) 61850

Leistungen: Fassadengestaltung • Decorputze • Anstrich-
Lackierarbeiten • Tapezierarbeiten • Teppichboden
Vinyl-Designbeläge • Zierprofile und Rosetten
Wandlasurtechniken • Spachteltechniken • Trockenbau

Nachruf auf Herwart Griese (1940 – 2024)

Schulleiter mit Weitblick

von Ralf Bittner

Herwart Griese, langjähriger Leiter der Johannesschule, ist am 7. Juli im Alter von 84 Jahren verstorben. Im Folgenden würdigt IM TEAM einen Lehrer und Schulleiter, der seine wichtige Aufgabe mit großem Bedacht anging und mit außerordentlichem Engagement ausfüllte. In seiner Tätigkeit spiegeln sich letztlich drei Jahrzehnte schulischer Entwicklung bei uns in Königsdorf.

Griese war seine Privatsphäre wichtig, insofern ist die Quellenlage zu seiner Person und Persönlichkeit sehr begrenzt. Sein verantwortungsvolles Wirken als Schulleiter der Johannesschule lässt sich jedoch anhand eines Beitrages nachvollziehen, den er im Jahr 2011 als Aufsatz in der Sammelschrift „Königsdorf im Rheinland“ des Pulheimer Vereins für Geschichte auf den Seiten 482 bis 515 veröffentlicht hat.

Herausfordernde Schulsituation

Herwart Griese war von August 1972 bis Juli 2002 Schulleiter in Frechen-Königsdorf. Bei seiner Bestellung zum Rektor der Johannesschule fand er eine herausfordernde Schulsituation vor. Zu diesem Zeitpunkt gaben sich dort 900 Schüler und vier Schulleiter verschiedener Schulen die Klinke in die Hand. Das Schulgelände umfasste den Altbau (wohl aus dem Jahr 1907), den 1951 errichteten Anbau, den Neubau von 1966 und zehn Pavillons. Die Weidener Gymnasiasten zogen aus, dafür kam die vierklassige Sonderschule für Körperbehinderte und die Widdersdorfer Sonderschule für Lernbehinderte hinzu.

1973/74 bis 1978 finanzierte der Schulträger (damals die Gemeinde Lövenich) noch eine Vorklasse für 25 entwicklungsverzögerte Kinder. Mit der kommunalen Neugliederung des Jahres 1975 wurde die Stadt Frechen Schulträger, samstags war nun schulfrei. Schulhöfe sollten kindgerecht sein, so gelang es 1978, die Stadt Frechen zu überzeugen, den Schulhof umzugestalten. Hauptattraktion war eine cir-



ca vier Meter breite und 25 Meter lange Rutsche. Seitdem zog die Johannesschule nicht nur die Kinder und Eltern, sondern auch zahlreiche Königsdorfer an.

Expansion und neue Projekte

Damals verlangte der rege Wohnungsbau in Königsdorf den Ausbau der Klassenzüge in der Johannesschule, der Anteil ausländischer Kinder nahm zu. Für das Lehrerkollegium war das eine neue und fremde Situation. Nicht nur die Sprachbarrieren, auch der damals vorherrschende Wunsch eingewanderter Eltern, in die Heimat zurückzukehren, forderten das Lehrerkollegium. In dieser nicht immer einfachen Lage sorgte Herwart Griese als Rektor dafür, dass sich die Wogen glätteten und die Schule in ruhigem Fahrwasser blieb.

1982 zog die Sonderschule aus, 1985/86 wurden Alt- und Neubau renoviert. Griese warb für ein aktives Mitun, Mitgestalten und Mitvorbereiten der Schulangebote durch die Elternschaft. 1994 konnte die betreuende Grundschule als privates Projekt mit anfangs 25 Kindern starten, bis 2007 war sie auf zuletzt 75 Kinder und elf Betreuer(innen) angewachsen. 1997 wurde der Förderverein gegründet, 1998 konnten die „neuen Medien“ in die Klassen kommen. Ab 2001 hatte die Johannesschule eine eigene Homepage im Internet.

Identifikation der Elternschaft

Als Schulleiter kam es Herwart Griese nicht nur darauf an, das Lehrerkollegium zu einem harmonischen Team zusammenschweißen. Ihm war es wichtig, den Lehrer(innen) zu ermöglichen, sich auf ihre pädagogische Arbeit zu konzentrie-

Ihr Fachmarkt für Tier • Garten • Haus • Heizöl

Heimtierfutter für Hund, Katze, Kaninchen, Hühner, Vögel
Pferdefutter, Stall- und Weidebedarf, Reitsportartikel
Gartenbedarf für Hobby und Profi-Gärtner
Erden, Mulche, Sämereien, Dünger, Pflanzenschutzapotheke

Wir freuen uns auf Ihren Besuch

Öffnungszeiten : Mo – Fr. 7.30 – 18.00 Uhr • Sa 8.00 – 13.00 Uhr
Aachener Str. 554 • 50226 Frechen - Königsdorf
Tel: 02234 - 966320 • www.irnich-online.de

Ihr LandMarket®

Irnich



ren. Sein „roter Faden“ war die Identifikation der Eltern mit der Johannesschule. Dahinter stand der Gedanke, dass das Mittun der Eltern die Kinder fördert. Griese organisierte Elternunterstützung für den Schülerlotsendienst, die Schulbibliothek, Schwimmbegleitung, Radfahrprüfung, Leseunterstützung und die Hausaufgabenbetreuung. Es entstanden ein Schulchor unter Leitung von Lehrer Henk Lammertink und andere Arbeitsgemeinschaften, zudem gab es seit 1974 regelmäßige Aktionen zur Abfallsammlung und -vermeidung. In den 30 Jahren, die Herwart Griese die Johannesschule leitete, förderte er alles Gemeinsame für die Kinder, sein Kollegium und die Eltern.

Einbindung ins Brauchtum

Die Kinder wie auch die neu Zugezogenen konnte Griese mit Hilfe des Kollegiums in das traditionelle Königsdorfer Brauchtum einbinden. Alle waren wöchentlich zu einem katholischen Schulgottesdienst eingeladen. Hinzu kamen ökumenische Einschulungs-, Sankt Martins-, Weihnachts- sowie Oster- und Karnevalsfeiern der Johannesschule. Die an Karneval gesammelten Kamellen und anderes Wurfgut wurden mit privater Lehrer- und Elternhilfe in Not- und Krisengebiete versendet.

Für die Bevölkerung Königsdorfs war die Johannesschule ein Treffpunkt, durch die elterlich organisierten Feste entstanden neue Formen des Schullebens. Der Förderverein bot ein finanzielles Fundament dafür, Schnitzeljagden, Führungen durch den Königsdorfer Wald, längere Sternwanderungen

mit mehr als tausend Teilnehmern und Picknick oder Einkehr auf dem Schulhof zu organisieren. Die regelmäßig unter jeweils neuem Motto stattfindenden Schulfeste konnten unter anderem durch Zirkusveranstaltungen bereichert werden.

Wertschätzung des Kollegiums

Voraussetzung dafür war die Wertschätzung, die Herwart Griese seinem Kollegium von vorneherein und ohne Ausnahme zollte. Ohne das gute Team hätten sich die vielen oben geschilderten Aktivitäten auch mithilfe der Eltern nicht entfalten können. Von Anfang an legte Griese auch Wert auf einen guten privaten Kontakt zu seinen Kolleginnen und Kollegen. So bestand bis zu seinem plötzlichen Tod alle zwei Monate ein regelmäßiges Treffen der Ehemaligen, das hoffentlich noch viele weitere Jahre stattfinden wird.

Als Resümee lässt sich festhalten, dass sich Herwart Griese während seiner 30-jährigen Zeit als Schulleiter von den alltäglichen organisatorischen Herausforderungen nicht bremsen ließ, sondern mit dem Kollegium stetig das Ziel verfolgte, den Schülern und Eltern soziale Kontakte und Erfahrungen zu ermöglichen. Gemeinsam mit seinem Team verschaffte Griese den Schülern beste Gelegenheit, sich mit den Herausforderungen unterschiedlicher Lebens- und Verhaltensanforderungen unserer Zeit auseinanderzusetzen. So hat er diese in ihren Lebensentwürfen vorbildlich geprägt.

6



ANDREA GRÄF'S
SENIORENHILFE

Zu Hause alt werden!

Deutschsprachige, erfahrene Pflegekräfte
Nach Bedarf 24 Std. oder stundenweise
Auch Not- und Sofortdienste



0 22 34 / 4 30 78 61



Weitere Informationen im Internet unter: www.seniorenhilfe-graef.de

Lesung mit Musik in der KÖB St. Sebastianus

Wie eine lebendige und anregende Veranstaltung zum Internationalen Frauentag zustandekam



Rückblick auf das vorvergangene Jahr: Da fällt mir ein Flyer der Gleichstellungsbeauftragten in Frechen in die Hände – Lesungen und Filme und Veranstaltungen zum Internationalen Frauentag 2024. Die Stadtbibliothek, die VHS, das Linden-Theater und die Kulturkirche beteiligen sich. Sehr interessant. Klar weiß ich, dass es diesen Tag gibt, der in zwei Bundesländern sogar als Feiertag gewürdigt wird, aber bisher habe ich diesem Tag keine besondere Aufmerksamkeit geschenkt.



Bei meinem nächsten Dienst in der KÖB (Katholische Öffentliche Bücherei) sind wir zu dritt. Ich erzähle den Kolleginnen, wie mich der Flyer inspiriert. Wir kommen in Gestaltungsfreude und werfen als Idee in die Luft: „Wir könnten uns doch auch beteiligen ...“

Wir einigen uns, dass wir eine Lesung mit Musik zu Bertha von Suttner gestalten wollen. Und freuen uns in der kommenden Zeit über die Unterstützung bei der Plakatgestaltung, die Leichtigkeit, mit der

wir Literatur finden, die kreativen Ideen bei unseren Vorbereitungsmeetings und tatsächlich – die Musikanten, die wir anfragen, haben richtig Lust mitzumachen! Würden denn überhaupt Zuhörer(innen) kommen?

Wir reden beim Sport, im Tanzkreis und in allen Gruppen, an denen wir teilnehmen, über unseren geplanten Abend und verschicken den Flyer mit persönlicher Einladung an Menschen, die wir kennen. Das hat Wirkung und erzeugt Interesse: „Stimmt, der Internationale Frauentag ist doch wichtig ...“, „Bertha von Suttner, den Namen kenne ich, aber ich weiß nichts über sie ...“

Schließlich sind wir beruhigt – zwölf Personen haben ihre Teilnahme fest zugesagt. Dass wir dann am Abend selbst immer wieder neue Stühle hinstellen und über 40 Gäste zählen, beflügelt uns. Die positiven Rückmeldungen sind bestärkend: Es ist uns gelungen, anregend und anspruchsvoll zu unterhalten und Bertha von Suttner als Pionierin der Friedensbewegung lebendig werden zu lassen.

Beate Bleck

An diese gute Erfahrung wollen wir anknüpfen: Für Sonntag, den 9. März 2025 – einen Tag nach dem Internationalen Frauentag am 8. März – laden wir ein, ab 19 Uhr in der KÖB St. Sebastianus wieder eine bemerkenswerte Frau (Coco Chanel) näher kennenzulernen. **Seien Sie neugierig und herzlich willkommen!**



PRAXIS FÜR
LOGOPÄDIE & KOMMUNIKATION
STEFANIE GROTHENHÖFER

☎ 02234 / 279422

@ nachricht@frechen-logopaedie.de

🌐 www.frechen-logopaedie.de

📍 Augustinusstraße 7
50226 Frechen-Königsdorf

Scan mich! →



Damit Sie Ihr Leben stets

gesund & munter meistern!



DR. GESINE SENDKER
DIE PRAXIS MIT HERZ

PRIVATARZTPRAXIS | FACHÄRZTIN FÜR ALLGEMEINMEDIZIN

LEISTUNGS-ANGEBOTE:

- › Hausärztliche Versorgung & Hausbesuche
- › Check-Up's & Krebsvorsorge
- › Lungenfunktion
- › EKG
- › LZ-Blutdruck
- › Ultraschall
- › psychosomatische Grundversorgung
- › Naturheilverfahren
- › palliativmedizinische Begleitung
- › Reisemedizin
- › Gelbfieberimpfstelle
- › Tauchuntersuchung

Augustinusstraße 9 a · 50226 Frechen-Königsdorf · Tel. 022 34 99929 89 · Mobil 01789043351
www.familienpraxis.org · willkommen@familienpraxis.org · PRIVATKASSEN & SELBSTZAHLER

SPRECHZEITEN: Mo. Di. Do. Fr. 9 – 11 Uhr, Mi. 13 – 14 Uhr und nach Vereinbarung

Christian Morgenstern

Der Seufzer

*Ein Seufzer lief Schlittschuh auf nächtlichem Eis
und träumte von Liebe und Freude.*

*Es war an dem Stadtwall, und schneeweiß
glänzten die Stadtwallgebäude.*

*Der Seufzer dacht' an ein Maidelein
und blieb erglühend stehen.*

*Da schmolz die Eisbahn unter ihm ein –
und er sank – und ward nimmer gesehen.*

Christian Morgenstern (1871 – 1914)

Emotionen und Sehnsüchte sind flüchtig und vergänglich

Das Gedicht „Der Seufzer“ entsteht zur Jahrhundertwende und wird 1905 in der Gedichtsammlung „Galgenlieder“ veröffentlicht. Christian Morgenstern schreibt die ersten Galgenlieder für den von ihm gegründeten Bund der Galgenbrüder. Es sind skurrile Texte, die zwischen Wahnwitz und virtuosen, tiefgründigen Sprachspielen angesiedelt sind.

Schon in frühen Jahren widmet sich Christian Morgenstern seiner literarischen Tätigkeit. Neben Gedichten entstehen satirische Aufsätze und Kritiken in Kunstzeitschriften. Später arbeitet er, der trotz seines Lungenleidens immer wieder zu Reisen nach Norwegen, Italien oder Österreich aufbricht, als Übersetzer, Journalist und Lektor.

Christian Morgenstern ist uns heute als komischer Dichter in Erinnerung. Weniger bekannt ist der nachdenkliche Morgenstern, der sich zeit seines Lebens mit philosophischen Fragen beschäftigt. Der Friedrich Nietzsche schätzt und ein großer Anhänger des Anthroposophen Rudolf Steiner ist.

Mit nur 42 Jahren stirbt Christian Morgenstern in Meran. Dank seiner Ehefrau Margareta, die sich um seinen Nachlass bemüht, sind viele seiner Werke noch heute erhältlich.

Ausgewählt und vorgestellt von Petra Becker



50 Jahre Mangos für Kinderrechte – Wege aus der Armut auf den Philippinen

Mangos – frisch, als Konserve oder weiterverarbeitet als Snack – sind beliebt und gesund. Leider sind sie für die Erzeuger oft Ursache einer Armutsspirale, da diese häufig zu niedrige Verkaufspreise akzeptieren müssen. Unser Fair Trade-Mango-Projekt von PREDA zahlt faire Preise und verschafft über 500 Kleinbauernfamilien auf den Philippinen eine Perspektive. Dadurch wird Landflucht verhindert und ein Armutskreislauf durchbrochen, der oftmals die Kinder am schlimmsten trifft.



Anfang der 90er Jahre verfaulten die Mangofrüchte mangels Nachfrage noch an den Bäumen – heute sind sie eine wichtige Einkommensquelle für die Kleinbauernfamilien, die Teil des Fair Trade-Mango-Projekts sind. Zudem verbleiben zehn Prozent des Verkaufspreises garantiert bei der philippinischen Kinderschutzorganisation PREDA.

Wer oder was ist PREDA?

PREDA steht für „Peoples Recovery, Empowerment and Development Assistance“, also die Unterstützung zur Gesundheit, Stärkung und Entwicklung von Menschen. Die international aktive Kinderschutz- und Menschenrechtsorganisation wurde 1974 von dem irischen Priester Shay Cullen gegründet. Bis heute ist die Stiftung Anlaufstelle und Therapiezentrum für sexuell missbrauchte sowie ehemals inhaftierte Kinder. Der Faire Markt unterstützt die wichtige Arbeit von PREDA durch den Verkauf der Mango-Produkte von den Philippinen.

Pater Cullen ist die Antriebsfeder und das Gesicht von PREDA. Er ist schon als verdeckter Ermittler unterwegs gewesen – in den Rotlichtvierteln und in Gefängnissen auf den Philippinen und weltweit. Cullen war ein scharfer Kritiker der Drogenpolitik des philippinischen Präsidenten Duterte. Wenn es um die Kritik an westlichen Reiseveranstaltern geht, die Sextourismus begünstigen, nimmt Pater Cullen kein Blatt vor den Mund und macht sich seit Jahrzehnten für die Rechte von Kindern stark.

Bis heute liegt der Sitz von PREDA am Rand der Hafenstadt Olongapo auf der philippinischen Hauptinsel Luzon. Dieser Ort ist eine wichtige Anlaufstelle und ein Therapiezentrum für sexuell missbrauchte Kinder und Jugendliche und ehemalige Gefängniskinder. Seit nunmehr 50 Jahren bietet die PREDA-Stiftung Drogenabhängigen, Straßenkindern sowie missbrauchten Frauen und Kindern Beistand und Hilfe. Im Mittelpunkt der Arbeit von PREDA steht der Schutz der Kinder auf den Philippinen.

Das Fair Trade-Mango-Projekt

PREDA setzt auf ein breites Maßnahmenkonzept im Kampf gegen Kinderprostitution und andere schwere Verstöße gegen die Rechte von Kindern. Dabei ist das Fair Trade-Mango-Projekt für PREDA ein wichtiges Standbein. Zugleich gelingt es damit, den Armutskreislauf und die Abwanderung in die Städte zu durchbrechen – beides Nährboden für die Verelendung der Familien und die sexuelle Ausbeutung von Kindern und Jugendlichen.

Das Engagement von Pater Cullen zahlt sich aus, er gilt als Mitinitiator der UN-Kinderrechtskonvention. Mehrfach schon wurde er für den Friedensnobelpreis vorgeschlagen und erhielt in Deutschland unter anderem den Menschenrechtspreis der Stadt Weimar und den Shalompreis an der Katholischen Universität Missbrauch und Armut auf den Philippinen. Damit eckt er auch an und kommt selbst in lebensbedrohliche Situationen.



Bestattungshaus Schieffer oHG

Beratung - Bestattung - Betreuung

Rosenhügel 23, 50259 Pulheim-Brauweiler, Tel.: 0 22 34/8 22 87
 info@bestattungshaus-schieffer.de, www.bestattungshaus-schieffer.de

Schutz vor sexuellem Missbrauch

Frauen und Kinder werden in der Sexindustrie am stärksten ausgebeutet, sie werden wie Sklaven behandelt. Die Regierung erteilt sogar Lizenzen für den Betrieb solcher Bordelle. 1996 sorgte Pater Cullen für ein wegweisendes und damals spektakuläres Gerichtsurteil: Durch sein Engagement wurde erstmals ein Kinderschänder in Deutschland wegen eines im Ausland – auf den Philippinen – begangenen Verbrechens verurteilt. Diese Arbeit leistet PREDA seither kontinuierlich und hat schon viel erreichen können. In den letzten Jahren erwirkte das Team im Durchschnitt 20 Verurteilungen pro Jahr von Missbrauchstätern auf den Philippinen.

In den Schutzeinrichtungen von PREDA finden sexuell missbrauchte Jungen und Mädchen ein neues Zuhause und können das Erlebte durch Therapien verarbeiten. Im PREDA-Mädchenhaus (Girls' Home) leben zum Beispiel aktuell 63 Mädchen, die PREDA aus Zwangsprostitutionsverhältnissen befreien konnte oder die im familiären Umfeld sexuell missbraucht worden sind. Neben der psychologischen Betreuung durch ausgebildete Fachkräfte erhalten die Mädchen und Jungen auch medizinische Versorgung und können in die Schule gehen.

Diese Mango-Produkte gibt es beim Fairen Markt:

- > getrocknete Mangos zum Naschen – unsere leckeren fair gehandelten und getrockneten Mangostreifen
- > Bio Mango Chutney – der Klassiker der asiatischen Küche
- > unsere beliebten Bio-Mango Monkeys, Fruchtgummi mit dem fruchtigen Geschmack reifer Mangos in Form der wilden Affen-Bande – ein lustiger Genuss für Jung und Alt.
- > Mango Engel, veganes Bio-Fruchtgummi – ebenfalls mit dem fruchtigen Geschmack reifer Mangos
- > **NEU:** Bio Mango Fruchtaufstrich – für ein köstliches Frühstück
- > **NEU:** Mango-Fruchtbällchen – eine herrliche Verbindung aus fruchtiger Mango und exotischer Kokosnuss

Gerne informieren wir Sie weiter über PREDA und das Mango-Projekt. Besuchen Sie uns in unserem Laden oder an unserem Stand beim Königsdorfer Weihnachtsmarkt am 1. Adventswochenende!

Wolfgang Wettig

Öffnungszeiten

Unser Ladenlokal im JuMa an der St. Sebastianus-Kirche, Aachener Straße 564, ist jeden Montag von 10.00 bis 12.00 und von 16.00 bis 18.00 Uhr geöffnet. Neuerdings haben wir zusätzlich jeden Mittwoch von 16.00 bis 18.00 Uhr geöffnet.

Kontakt

E-Mail: info@fairermarkt.de, www.fairermarkt.de
Telefon: (0 22 34) 96 59 44



HAUSARZTPRAXIS KÖNIGSDORF

Wir sind für Sie da – egal ob gesetzlich oder privat versichert

Dr. Daniela Overesch

Dr. Miriam Fischer

Aachener Straße 566
50226 Frechen-Königsdorf

Telefon: 02234 – 61332

Termine online buchen:



www.hausarzt-koenigsdorf.de

Klotz auf Klotz – Stein auf Stein

Gedanken und Gedicht über und für Kinder von Thomas Volkmer

Weil heute Montag ist, gehst du wieder in die Kita. Du freust dich sehr, weil du mit all deinen Freunden zusammentreffst. Du wirst am Eingang bereits freudig von deinen Spielkameraden begrüßt, die die Kita schon früher als du erreichten. Mit dem Gedanken an das Wochenende mit deiner Familie auf einer Ritterburg in der Eifel bekommst du eine Idee! Du fragst in die Runde, wer mit dir einen Ritterburgturm aus Holzbausteinen nachbauen möchte. Es melden sich viele Kinder, Mädchen sowie Jungen. Voller Begeisterung baut ihr zusammen mit den Holzbauklötzen einen großen Turm.

Ihr stapelt die Steine, vorsichtig, umsichtig, sodass zwischen den Bausteinen eine Lücke entspringt. Der Turm wird immer größer! Sorgfältig und aufmerksam setzt ihr Baustein auf Baustein. Inzwischen ist der Turm schon so weit vorangeschritten, dass er euch fast bis zur Schulter reicht. Den Turm zusammen, vereint fertigstellen wollen – denn gemeinschaftlich kann man so etwas erschaffen –, Seite an Seite seid ihr stark; miteinander ein Glücksgefühl teilen!

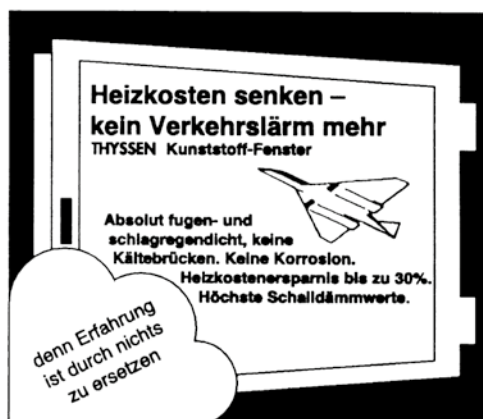
*Klotz auf Klotz – Stein auf Stein
der Turm wächst in Richtung Decke
so zerbrechlich, empfindlich, nachgiebig, ungeschützt*

*Freude unverfälscht –
Begeisterung beim Legen jedes Steins
Vorsicht, Achtsamkeit, Fingerspitzengefühl,
Feingefühl, Anspannung*

*Da plötzlich, ein Stein fällt –
aber zum Glück entsteht nur eine kleine Spalte
Egal, wieder ausbessern ... miteinander*

*Gemeinschaftlich eine neue Reihe beginnen
Holzstück auf Holzstück
pure Begeisterung, der Turm wächst
beim Legen jedes Steins die Luft anhalten
ganz umsichtig – so achtsam, sorgfältig*

*Fühlen der Freude über die Anspannung
Gemeinsam freuen, miteinander etwas schaffen
Hand in Hand ist man stark,
zusammen ein Glücksgefühl teilen!*

**Heizkosten senken –
kein Verkehrslärm mehr**
THYSSEN Kunststoff-Fenster

Absolut fugen- und
schlagregendicht, keine
Kältebrücken. Keine Korrosion.
Heizkostensparnis bis zu 30%.
Höchste Schalldämmwerte.

denn Erfahrung
ist durch nichts
zu ersetzen

Das Fenster mit der Langzeitgarantie
Kurze Lieferzeit durch moderne Fertigung

Schreinerei Hüppeler

Inhaber Sven Hüppeler

Holz- und Kunststoffverarbeitung
Franz-Lenders-Straße 49
50226 Frechen-Königsdorf

Tel. 0 22 34/6 37 46

Fax 0 22 34/6 53 11

Maßanfertigung für alle
Fenster und Türgrößen

Schallschutzglas

Rolläden

Fensterbänke
in Kunststoff,
Aluminium und Marmor

Beiputzarbeiten

Großes Klauke
Haustür-Programm

Fenster aus Thyssen-
Kunststoff-Fensterprofilen

Bestattungen



Zurück ins LEBEN

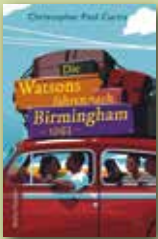
Unser Autor Thomas Volkmer fiel nach einem schweren Verkehrsunfall lange ins Koma und musste nach dem Aufwachen alle elementaren Lebensfähigkeiten neu erlernen. Zu Beginn durchlebte er damals mental die Entwicklungsstufe eines Kleinkindes! In einer späteren Phase schrieb er diese Gedanken über und für Kinder auch in Gedichten auf.





Neues aus der Bücherei

Aktuelle Empfehlungen für junge Leute



Christopher Paul Curtis

Die Watsons fahren nach Birmingham – 1963

dtv Verlagsgesellschaft 1995/2024, 240 Seiten, 16,00 Euro, ab 10 Jahre

Heitere Familiengeschichte vor dunklem Hintergrund

„Birmingham, Alabama – Anfang der 1960er-Jahre ebten die Rassenunruhen in den USA nicht mehr ab. Während die einen Gleichheit für alle forderten, hielten andere Diskriminierung für weiterhin angemessen. Ein Bombenanschlag auf eine Kirche in Alabama wurde schließlich zum zentralen Moment der Bürgerrechtsbewegung.“

Christopher Paul Curtis wurde 1953 in Flint, Michigan geboren, in dem auch seine Romanhelden leben. Der Autor verbindet in diesem Buch eine fiktive, heitere Familiengeschichte mit einem authentischen Fall der dunkelsten US-amerikanischen Geschichte.

Michigan im Jahre 1963: Die Watsons sind eine afroamerikanische fünfköpfige Familie. Byron, der älteste Sohn der Watsons – vermutlich der einzige Mensch der Welt, der schon mal mit den Lippen am vereisten Seitenspiegel eines Autos kleben geblieben ist – hat auch sonst nur Blödsinn im Kopf. Deshalb fahren Momma, Dad, Byron, Bruder Kenny und die kleine Schwester Joetta nach Birmingham, Alabama. Die Großmutter soll Byron zur Vernunft bringen.

Während des Gottesdienstes wird der ahnungslose Kenneth Zeuge eines Bombenanschlags, dem vier schwarze Kinder zum Opfer fallen. Kenneth glaubt die kleine Schwester unter ihnen.

Ein fantastischer Kinderroman, der die jungen und junggebliebenen Lesenden mit Rassismus konfrontiert, gleichzeitig aber auch mit Zusammenhalt, Solidarität, Familie und Liebe. Schön, dass dieser Roman wieder neu erschienen ist.

Anja Wernicke



Jeanne Willis, Claire Powell & Pia Jüngert

Soft und Pappig

EMF Verlag 2023, 32 Seiten, 16,00 Euro, ab 3 Jahre

Trotz Unterschieden eine wundervolle Freundschaft

Soft und Pappig sind die besten Freunde. Soft ist flauschig, Pappig klebrig und so kleben sie regelrecht aneinander. Entnervt voneinander kommt es zu Streit. Sie beschließen, getrennte Wege zu gehen. Bald jedoch merken sie: Ohne den anderen bereiten die Unternehmungen keine Freude. Sie vermissen die vermeintlich nervigen Eigenschaften des anderen sehr.

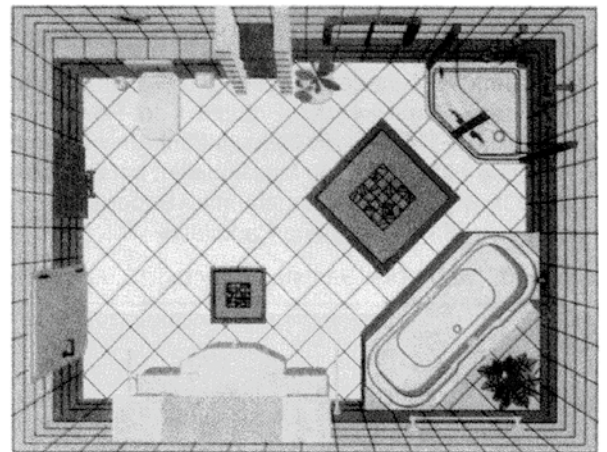
„So leben Soft und Pappig, ach, noch immer unter einem Dach. Genervt sind sie auch jetzt daheim von Fussel-Flaum und klebrig' Leim! Doch alle, die sich Freunde nennen, für immer aneinanderhängen!“

Die farbenfrohen Illustrationen und insbesondere der in Reimform verfasste Text haben mich begeistert. Ein humorvolles Bilderbuch in klarer kindgerechter Sprache über die Themen Akzeptanz der Fehler eines anderen und wertschätzende Freundschaft. Für Kinder ab drei Jahren geeignet.

Yvonne Wolfrum-Hartmann

HEIZUNG + SANITAR GERLACH

KUNDENDIENST • VERKAUF • BERATUNG • PLANUNG



- WIR BIETEN AUS EINER HAND:
- ELEKTROARBEITEN
 - INSTALLATION
 - HEIZUNGSARBEITEN
 - MAUER-, PUTZ-, FLIESENARBEITEN
 - TROCKENBAUARBEITEN

ZUR ANGEBOTSERSTELLUNG BESUCHEN WIR SIE GERNE VOR ORT

RUFEN SIE UNS AN: 0 22 34 - 6 10 11
PFEILSTRASSE 7 • 50226 FRECHEN (KÖNIGSDORF)

BIBELQUIZ ?

1. Als Maria erfuhr, dass sie ein Kind bekommen würde, besuchte sie ihre Verwandte, die auch gerade schwanger war. Ihr habt es sicher schon ganz oft gehört. Wie hieß die Verwandte, bei der Maria drei Monate lang blieb? (Lk 1, 39-56)

- a) Marta
- b) Elisabeth
- c) Ruth

2. Der Sohn dieser Verwandten war nicht nur der Cousin von Jesus, sondern auch selbst echt berühmt. Wie hieß er? (Lk 1, 36)

- a) Simon Petrus
- b) Johannes der Täufer
- c) Matthäus, der Zöllner

3. Hatte Jesus eigentlich Geschwister? (Mt 13, 55-56)

- a) ja, aber nur Brüder
- b) ja, Schwestern und Brüder
- c) nein, er war Einzelkind

4. Was hat Josef, der Adoptivvater von Jesus, eigentlich beruflich gemacht? (Mt 13, 55)

- a) Bauer
- b) Töpfer
- c) Zimmermann

5. Als Jesus zwölf Jahre alt war, ging er bei einer großen Feier in Jerusalem „verloren“. Wie lange haben Maria und Josef nach ihm gesucht, bis sie ihn im Tempel wiederfanden? (Lk 2, 46)

- a) einen Tag
- b) zwei Tage
- c) drei Tage

6. Jesus war ja nicht von Anfang an Prediger oder Rabbi. Er hat einen anderen Beruf gelernt. Welchen? (Mk 6,3)

- a) Fischer
- b) Gärtner
- c) Zimmermann

Die Lösungen vom letzten Mal: 1. b) ... das Brot, 2. b) Dein Glaube hat dir geholfen, 3. c) Fisch und Brot, 4. b) Du sollst den Armen helfen, 5. a) Fischer, 6. a) Silbergeld

Wenn Ihr etwas gewinnen wollt, dann macht mit und schickt die richtige Lösung an:

Kinderredaktion - Maria Weingarten,
St. Magdalenen-Straße 92
50226 Frechen, oder E-Mail an:
maria@fcpm.de



Viel Spaß und viel Erfolg!

Gebäudereinigung Fuß GbR MEISTERBETRIEB



Die Gebäudedienstleister
Mehr als Handwerk

Hohlweg 49
50226 Frechen-Königsdorf
Telefon 0 22 34 / 6 28 66
info@gebaeudereinigung-fuss.de
www.gebaeudereinigung-fuss.de



Büro



Fenster



Treppenhaus



Sonderreinigung
nach Anfrage

Fensterreinigung
Glasreinigung von Wintergärten
Reinigung von
Glasterrassenüberdachungen
Büroreinigung
Treppenhausreinigung

Gewerblich und Privat



Gartenoase Köln-West

Weihnachtsbäume

Extra frisch aus eigenem Anbau !

NordmannTannen
auch zum Selberschlagen

Für die ganz Eiligen schlagen wir einige Bäume schon vor dem ersten Advent, die meisten Bäume werden aber erst extrafrisch in der Woche vor dem dritten Advent geschlagen.

Adventskränze,
Weihnachtsgestecke,
Christbaumschmuck,
Kerzen und
Firlefanzen



Mi-Sa 9⁰⁰-18⁰⁰

3. + 4. Advent 10⁰⁰-17⁰⁰

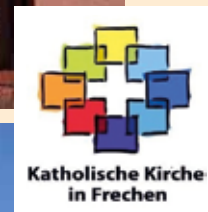
Baumschule Dipl. Ing. M. Kurzbuch

50226 Frechen-Buschbell, P.-R.-Kraemerallee 103
ehemalige Römerstraße



Statistik der Katholischen Gemeinde St. Sebastianus 2022 und 2023

	2022	2023
Katholiken	4.539	4.254
Taufen	25	29
Erstkommunion	56	40
Firmungen	0	0
Trauungen	2	3
Übertritte	0	0
Austritte (Stand 30.11.2022)	53	134
Wiedereintritte	0	0
Sterbefälle	38	41
Erwachsenentaufen	0	0
Anzahl der Amtshandlungen	274	247




**PHYSIOTHERAPIE
WESTERHOFF**

Augustinusstr. 7
50226 Frechen-Königsdorf
Telefon 02234 962931
Mail: HDWesterhoff@t-online.de

ZIRENER
BAUM- UND ROSENSCHULEN




**IHR PARTNER FÜR FREILAND-
PFLANZEN ALLER ART.**
DIREKT VOM PRODUZENTEN

FACHBERATUNG • LIEFERSERVICE
GROSSE AUSSTELLUNG



www.zirener-pflanzen.de
FRECHEN/KÖNIGSDORF
TEL.: 02234/601 600

Evangelische Kirchengemeinde

Evangelische Christusgemeinde an der Glessener Höhe
 Christuskirche Königsdorf und Gemeindehaus, Pfeilstraße 40, 50226 Frechen-Königsdorf
 Internet: www.ev-christusgemeinde.de • E-Mail: evangelische-christusgemeinde@ekir.de

Alle anderen aktuellen Termine entnehmen Sie bitte dem Gemeindebrief.

Sie können telefonisch oder per E-Mail erreichen

Pfarrer Christoph Nötzel (0 22 34) 8 22 07, christoph.noetzel@ekir.de • Pfarrer Dr. Benjamin Härte (0 22 34) 9 96 76 00, benjamin.haerte@ekir.de • Pfarrer Matthias Bertenrath (0 22 72) 40 84 20, matthias.berentrath@ekir.de • Küster Alexander Spady (0 22 34) 6 22 17 • Jugendleiterinnen Birgit Müller-Arndt (01 62) 6 17 70 92 / Esmeralda Shametaj (01 51) 29 06 52 56, 'okja-koenigsdorf@web.de • Besuchsdienstkreis und Seniorentreff Anna Langhans (0 22 34) 92 78 34, anna.langhans@ekir.de

Gemeindebüro (für Raumbuchungen, Bescheinigungen, Urkunden und Terminanfragen)

Gemeindesekretärin Yvonne Binder, Telefon (0 22 34) 6 22 17, yvonne.binder@ekir.de
 Bürozeiten: Montag, Mittwoch und Donnerstag von 9.00 bis 12.00 Uhr • Pfeilstraße 40 • Königsdorf
Sprechstunde Pfarrer Christoph Nötzel: jeweils donnerstags 16.30 bis 18.00 Uhr im Gemeindehaus

Ewigkeitssonntag

So. 24.11.2024	10.15 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl	Pfarrer Christoph Nötzel	Gnadenkirche, Brauweiler
----------------	-----------	----------------------------	--------------------------	--------------------------

Gottesdienste im Advent

So. 01.12.2024	10.15 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl	Pfarrer Benjamin Härte	Christuskirche, Königsdorf
So. 08.12.2024	10.15 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl	Pfarrer Christoph Nötzel	Gnadenkirche, Brauweiler
So. 15.12.2024	18.15 Uhr	Gottesdienst mit Ad-hoc-Chor	Pfarrer Benjamin Härte	Christuskirche, Königsdorf
So. 22.12.2024	10.15 Uhr	Gottesdienst	Pfarrer Christoph Nötzel	Gnadenkirche, Brauweiler

Heiligabend und Weihnachten

Di. 24.12.2024	15.00 Uhr	Kinderchristvesper, Krippenspiel	Pfarrer Benjamin Härte	Gnadenkirche, Brauweiler
	16.00 Uhr	Gottesdienst im Fackelschein mit Posaunenchor und Glühwein auf dem Kirchvorplatz Christuskirche	Pfarrer Christoph Nötzel	Gemeindehaus, Königsdorf
	16.30 Uhr		Pfarrer Christoph Nötzel	Gemeindehaus, Königsdorf
	17.00 Uhr		Pfarrer Christoph Nötzel	Gemeindehaus, Königsdorf
	18.15 Uhr	Christvesper	Pfarrer Benjamin Härte	Gnadenkirche, Brauweiler
Mi. 25.12.2024	10.15 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl	Pfarrer Christoph Nötzel	Christuskirche, Königsdorf

Silvester und Neujahr

Di. 31.12.2024	17.15 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl	Pfarrer Benjamin Härte	Gnadenkirche, Brauweiler
So. 05.01.2025	10.15 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl, Sekttempfang zum neuen Jahr	Pfarrer Benjamin Härte	Christuskirche, Königsdorf

Gottesdienste im Frühjahr

So. 12.01.2025	10.15 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl	Pfarrer Benjamin Härte	Gnadenkirche, Brauweiler
So. 19.01.2025	18.15 Uhr	Abendgottesdienst	Pfarrer Christoph Nötzel	Christuskirche, Königsdorf
So. 26.01.2025	10.15 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl	Pfarrer Christoph Nötzel	Gnadenkirche, Brauweiler
So. 02.02.2025	10.15 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl	Pfarrer Christoph Nötzel	Christuskirche, Königsdorf
So. 09.02.2025	10.15 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl	Pfarrer Christoph Nötzel	Gnadenkirche, Brauweiler
So. 16.02.2025	18.15 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl	Pfarrer Benjamin Härte	Gnadenkirche, Brauweiler
So. 23.02.2025	10.15 Uhr	Gottesdienst	Pfarrer Benjamin Härte	Christuskirche, Königsdorf
So. 02.03.2025	10.15 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl,	Pfarrer Benjamin Härte	Christuskirche, Königsdorf
So. 09.03.2025	10.15 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl und Einführung neues Presbyterium	Pfarrer Christoph Nötzel	Gnadenkirche, Brauweiler
So. 16.03.2025	18.15 Uhr	Abendgottesdienst		Christuskirche, Königsdorf
So. 23.03.2025	10.15 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl		Gnadenkirche, Brauweiler
So. 30.03.2025	10.15 Uhr	Gottesdienst		Christuskirche, Königsdorf
So. 06.04.2025	10.15 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl		Christuskirche, Königsdorf
	18.00 Uhr	Konfi-Vorstellungsgottesdienst		Gnadenkirche, Brauweiler
So. 13.04.2025	10.15 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl		Gnadenkirche, Brauweiler

Karwoche und Ostern

Do. 17.04.2025	18.15 Uhr	Gottesdienst zu Gründonnerstag		Christuskirche, Königsdorf
Fr. 18.04.2025	10.15 Uhr	Gottesdienst an Karfreitag		Gnadenkirche, Brauweiler
Sa. 19.04.2025	21.00 Uhr	Feier der Osternacht		Gnadenkirche, Brauweiler
So. 20.04.2025	10.15 Uhr	Gottesdienst an Ostersonntag		Christuskirche, Königsdorf
So. 27.04.2025	10.15 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl		Gnadenkirche, Brauweiler

Ökum. Friedensgebet

Kirche der Stille

Bibel teilen

Kaffee K

jeden Donnerstag um 19.00 Uhr	Pfarrer Christoph Nötzel	Christuskirche, Königsdorf
jeden Donnerstag um 19.30 Uhr	Pfarrer Christoph Nötzel	Christuskirche, Königsdorf
1. Dienstag im Monat um 19.30 Uhr	Pfarrer Christoph Nötzel	Gemeindehaus Brauweiler
jeden Donnerstag ab 15.00 Uhr	offenes Café für alle	Gemeindehaus Königsdorf



Katholische Kirchengemeinde

Katholische Pfarrgemeinde St. Sebastianus, Spechtweg 1-5, 50226 Frechen-Königsdorf
Telefon (0 22 34) 99 10 210 • E-Mail: pastoralbuero@kirche-in-frechen.de

Sie können telefonisch erreichen

Pfarrer Christof Dürig (0 22 34) 99 10 410 • Kaplan Matthäus Pazheveettil (0 22 34) 99 10 390 • Kaplan Albert Kikalulu (0171) 9 21 07 28 • Kaplan Sebastian Derick Andrady (0170) 8 00 04 95 • Diakon Gregor Hergarten (0170) 2 38 67 54 • Gemeindefrederentin Elke Wittemann (0 22 33) 7 13 90 69 • Gemeindefrederentin Bettina Straetmanns (0171) 9 21 28 80 • Pastoralreferent Kai Schockemöhle (01520) 8 25 71 16 • Subsidiar Wolfgang Scherberich (0 22 34) 4 30 39 80 • Pfarrer in der Altenheimseelsorge Malwin März (0157) 54 20 77 00 • Organist und Chorleiter Hubert Vendel (0173) 7 58 55 05 • Küsterin Beata Wrzeciono (0171) 6 86 00 36 oder allgemein per E-Mail an pastoralbuero@kirche-in-frechen.de

Rufbereitschaft für die Krankensalbung (8.00 – 20.00 Uhr)

Unter der Telefonnummer (0 22 34) 9 36 91 41 steht ein Priester für die Spendung der Krankensalbung zur Verfügung.

Öffnungszeiten

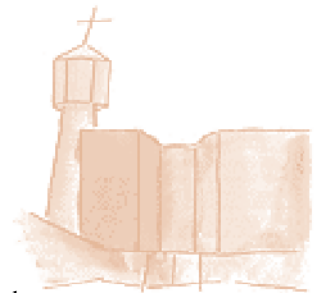
Pastoralbüro Kirche in Frechen (St. Audomar), Kölner Straße 3, 50226 Frechen (Telefon 99 100)

Montag: 9.00 – 12.00 und 14.00 – 17.00 Uhr • Dienstag: 7.30 – 12.00 und 14.00 – 18.00 Uhr • Mittwoch: 9.00 – 12.00 Uhr
Donnerstag: 9.00 – 12.00 und 14.00 – 17.00 Uhr • Freitag: 8.00 – 12.00 Uhr

Außenstelle Königsdorf (Telefon 99 10 210) Dienstag: 14.00 – 18.00 Uhr • Freitag: 8.00 – 11.30 Uhr

Allgemeine Gottesdienstordnung Frechen am Wochenende

Samstag	08.30 Uhr	St. Mariä Himmelfahrt Marienmesse, alle 14 Tage
	17.00 Uhr	St. Audomar
	18.30 Uhr	Heilig Geist
Sonntag	18.30 Uhr	St. Mariä Himmelfahrt und Heilig Geist
	08.30 Uhr	St. Ulrich
	09.30 Uhr	St. Maria Königin und St. Antonius
	11.00 Uhr	St. Audomar und Hildeboldkirche
	18.30 Uhr	St. Severin
monatlich	11.00 Uhr	Kleinkindergottesdienst im Hildeboldsaal und in der Kirche



Gottesdienstordnung Hildeboldkirche werktags

1. Di. im Monat	09.15 Uhr	Hl. Messe der Frauengemeinschaft, Hildeboldkirche
2. Di. im Monat	09.15 Uhr	Wortgottesdienst der Frauengemeinschaft, Hildeboldkirche
3. Di. im Monat	09.15 Uhr	Hl. Messe (wenn der Altenclub stattfindet: am 21. Januar 2025, am 18. März 2025 und am 20. Mai 2025 jeweils um 15.15 Uhr)
Donnerstag	09.15 Uhr	Laudes (Morgengebet), Hildeboldkirche
1. Do. im Monat	12.00 Uhr	Schulgottesdienst, Hildeboldkirche

Besondere Gottesdienste

Fr. 20.12.2024	08.00 Uhr	Ökumenische Weihnachtsfeier der Johannesschule, 1. und 2. Klasse
Sa. 21.12.2024	17.00 Uhr	Wortgottesfeier der Pfadfinder mit Überbringung des Friedenslichts in der St. Sebastianus-Kirche

Hochfest Weihnachten und Jahreswechsel

Di. 24.12.2024	14.00 Uhr	Stationengang in der Hildeboldkirche
	22.30 Uhr	Christmette in der Hildeboldkirche
Mi. 25.12.2024	11.00 Uhr	Hl. Messe
Do. 26.12.2024	11.00 Uhr	Hl. Messe
Mi. 01.01.2025	11.00 Uhr	Hl. Messe zum Jahresbeginn

Zu allen Gottesdiensten und anderen Veranstaltungen sind Sie jederzeit herzlich willkommen!

Sonstige Termine

Sa. 30.11./So. 01.12.2024	Weihnachtsmarkt der Pfadfinder am JuMa, Sa. 15 – 22 Uhr und So. 12 – 18 Uhr
Fr. 03.01., Sa. 04.01 und So. 05.01.2025	Die Sternsinger kommen: am Freitag in unsere Altenheime, am Samstag in die Neubaugebiete sowie mit einem Stand vor der St. Sebastianus-Kirche und am Sonntag ist der Hauptaktionstag in Königsdorf.

Feier der Hl. Erstkommunion 2025

voraussichtlich am Samstag, 10. Mai um 14.30 Uhr und am Sonntag, 11. Mai um 11.00 Uhr

Unsere Pfarrnachrichten können Sie auch bequem über unseren Newsletter erhalten. Melden Sie sich über unsere Internetseite www.kirche-in-frechen.de an und Sie bekommen die Pfarrnachrichten jede Woche per Mail zugeschickt!



Pflegen, helfen, beraten

Unsere Leistungen:

Häusliche Kranken- und Altenpflege
Grundpflege und medizinische
Behandlungspflege
Rufbereitschaft
Hausnotruf
Menüservice
hauswirtschaftliche Hilfen
Pflegeberatung
Beratungsbesuche n. §37 SGB IX
Alltagsbegleitung/ Betreuung
Palliative Care

Wir beraten Sie gerne!



Caritas Ambulanter Dienst

50226 Frechen-Königsdorf, Aachener Str. 586 , Tel. 02234 435270
Mail: CADKoenigsdorf@caritas-rhein-erft.de www.caritas-rhein-erft.de

caritas



St. Augustinus
MARIENBORN Pflege
Frechen-Königsdorf



MARIENBORN pflegt individuell: ob stationär oder ambulant, wir sind für Sie da!

St. Augustinus
Augustinus Str. 10
50226 Frechen - Königsdorf
www.augustinus-frechen.de
Telefon 02234 963-400

MARIENBORN mobil
Ihre Unterstützung zu Hause
in Frechen-Königsdorf
www.marienborn-mobil.de
Telefon 02234 963-40193